Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 148. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 845. „ „ Beckum: „ 12. Samstag, den 1. Juli Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Hierzu zwei Beiblätter.

Bestellungen

auf diese Zeitung für die Monate Juli, August, September werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu dem am Kopfe des Blattes vermerkten Preise entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. + Berlin, 30. Juni. Das **Abgeordnetenhaus** beschäftigte sich heute zunächst mit dem Gesetzentwurf betr. die Gebühren der Medizinalbeamten. Namens der Konservativen erklärte Abg. Winckler, seine Partei sei nicht in der Lage, dem Gesetzentwurf zuzustimmen, da sie Bedenken dagegen habe, die Festsetzung der Gebühren dem Minister zu überlassen. Für die Mehrheit des Zentrums schloß sich Abg. v. Savigny (Z.) dieser Erklärung an, während Abg. Gamp (Rp.) meinte, es sei ein Irrtum anzunehmen, daß durch gesetzliche Festlegung der Tarif besser werden würde; die Regierung sei viel eher in der Lage, bei Festsetzung des Tarifs die Interessen der Gemeinden wahrzunehmen. Auf Antrag des Abg. Herold (Z.) wurde der Gegenstand schließlich von der Tagesordnung abgesetzt. Hierauf wurde der vom Herrenhause abgeänderte Gesetzentwurf betr. die **Bekämpfung übertragbarer Krankheiten** debattelos in der Fassung des Herrenhauses angenommen, ebenso der Gesetzentwurf betr. die **Verhütung von Hochwassergefahren.** Es folgte die Beratung des Antrags Engelsmann (nl.) betr. die **Ueberwachung von Nahrungs- und Genußmitteln, insbesondere von Wein.** Der Antrag wurde nach kurzer Debatte in folgender Fassung von der Kommission — Berichterstatter Abg. Marx (Z.) — angenommen: Die Regierung zu ersuchen, beim Bundesrat dahin zu wirken, daß baldmöglichst nach Maßgabe des § 10 des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1901 durch gesetzliche Vorschriften die Ueberwachung des Verkehrs mit Nahrungsmitteln, insbesondere mit Wein, nach einheitlichen Grundsätzen u. durch Bestellung besonderer Landesbeamten im Hauptamt geregelt wird. Schließlich erledigte das Haus noch Petitionen.

□ **Der Bund der Landwirte** tritt in seiner offiziellen Korrespondenz scharf den beabsichtigten Zechenstillegungen entgegen, namentlich der Stillegung der Zeche Sprockhövel, die noch drei Millionen Tonnen Kohlen abbauen könne. Die Korrespondenz schreibt: „Die Gerechtigkeit und das allgemein volkswirtschaftliche Interesse erfordert es mit gebieterischer Notwendigkeit, daß in solchen Fällen der Zwangsbetrieb des Bergwerks auf Kosten der früheren Nutznießer eingeleitet und daß durch gesetzlich vorgeschriebene Ansammlung von Reservefonds aus den Ueberschüssen der „fetten Jahre“ solcher Bergwerksbetriebe für das Vorhandensein eines für die Kostenzuschüsse ausreichenden Baukapitals gesorgt werde.“ — Schade nur, meint die „Voss. Ztg.“ dazu, daß Frhr. v. Wangenheim es versäumt hat, seinen Standesbrüdern vor dem Zusammentritte des Herrenhauses ins Gewissen zu reden.

+ Der **französische Sozialistenführer Jaurès** kündigt an, daß er, einer Einladung seiner deutschen Genossen folgend, Sonntag, 9. Juli, in Berlin öffentlich über die Aufgaben des Sozialismus zur Erhaltung des Weltfriedens sprechen werde.

— Der Regierungspräsident a. D. **v. Zepper-Laski** ist gestorben. Er hat den Parlamenten eine längere Reihe von Jahren angehört. Im Reichstag vertrat er als Mitglied der Reichspartei den Wahlkreis Schlochau in den Jahren 1881 bis 1884. Dem Abgeordnetenhause gehörte er als Mitglied der freikonservativen Fraktion in den Jahren 1879 bis 1882 und 1893 bis 1898 an. In den Jahren 1890 bis 1898 war er Regierungspräsident in Wiesbaden und wurde dann an die Spitze des Regierungsbezirks Köslin versetzt. 1903 trat er in den Ruhestand.

— Die vom „B. T.“ verbreitete Meldung von einer **bevorstehenden Verlobung des Prinzen Eitel Friedrich** mit der Prinzessin Alexandra von Schaumburg-Lippe bestätigt sich, wie zu erwarten war, nicht. Ueberhaupt ist nach der „Staatsbürgerzeitung“ eine Verlobung des Prinzen noch nicht einmal diskutiert worden.

Schweden. + Oestersund, 30. Juni. (Meldung von Ritzaus Bureau.) Aus Drontheim wird hierher gemeldet, drei Jahrgänge wehrpflichtiger Mannschaften des norwegischen Heeres ständen nun unter Waffen. In der Nacht zum Dienstag seien 2000 Mann Infanterie nach der Grenze abgegangen und 65 Wagen und 2 Lokomotiven von Drontheim nach Süden abgesandt worden. Ein Kanonenboot und eine Torpedobootflotille seien am Eingang des Drontheimer Fjords eingetroffen.

)(: Krieg zwischen Rußland und Japan.

□ Die Stimmung im russischen Heere nach der letzten Seeschlacht schilderte dem Korrespondenten des „Daily Telegraph“ ein Kosakenoffizier, der von japanischen Vorposten gefangen genommen war und den er zu interviewen Gelegenheit hatte. Der russische Offizier sprach davon, wie General Lenewitsch ständig bemüht ist, den Geist seiner Truppen anzufeuern. Auf die Ankunft der Baltischen Flotte hatten alle große Hoffnungen gesetzt. Noch gegen Ende des vorigen Monats hatte Lenewitsch eine Rede gehalten, in der er sagte: „Falls die Baltische Flotte ankommt, werden wir die See- und Landkräfte der Japaner vernichten.“ Am 4. Juni aber wurde folgende Nachricht im Heere verbreitet: „Die Baltische Flotte hat im Japanischen Meere ein unglückliches Ende gefunden. Der größere Teil der Offiziere und Mannschaften wurde getötet oder ist ertrunken, der Rest gefangen genommen.“ Darauf herrschte tiefe Trauer im ganzen Heere. Alle ohne Ausnahme waren bedrückt und beklagten das Unglück des russischen Volkes. Nach wenigen Stunden schien es, als ob der Mut des Heeres ganz gebrochen wäre. Die Nachricht wirkte auf einige Truppen so stark, daß sie weder essen noch schlafen konnten. Die Priester hielten Trauergottesdienste ab und beteten lange und inbrünstig zu Gott. Klagen und Jammern wurden im Heere laut, viele Offiziere und Mannschaften hatten nahe Verwandte und Freunde verloren. Am 6. Juni erließ General Lenewitsch den sogenannten „Trostbefehl“. Er sagte: „Die Vernichtung der Baltischen Flotte im Japanischen Meer ist ein beklagenswertes Verhängnis, aber die Offiziere und Mannschaften des Heeres dürfen nicht verzweifeln. Jetzt ist die Zeit für eine große Schlacht da, alle müssen zum Sterben entschlossen sein und gegen den Gedanken einer Uebergabe kämpfen. Unser Ziel muß der Erfolg sein, so werden wir die dahingeschiedenen Geister unserer Marineoffiziere und Mannschaften trösten.“ „Aber unser Kampfesmut ist dahin, wir hatten das Gefühl, als ob wir wie ein Wegweiser in der Wildnis vom Feinde umgeben daständen“, schloß der Kosakenoffizier. General Lenewitsch hat den strengen Befehl erlassen, daß alle Unteroffiziere und Mannschaften bei strenger Strafe keine alkoholischen Getränke zu sich nehmen dürfen.

□ Tokio, 30. Juni. Das vor Port Arthur gesunkene russische Linienschiff Pereswjet ist gestern gehoben worden.

□ Amsterdam, 30. Juni. Das „Allgemeen Handelsblad“ veröffentlicht eine Depesche, welche meldet, der russische Hilfskreuzer Terek, der am 22. Juni den dänischen Dampfer Prinzeß Marie versenkte, werde abgerüstet werden.

London, 30. Juni. Wie der Daily Telegraph hört, hat die japanische Regierung einer Firma in England den Auftrag zum Bau zweier weiterer Schlachtschiffe gegeben.

)(Die Gärung in Rußland.

Die Lage des Riesenreichs wird immer bedenklicher. Die Friedensverhandlungen werden absichtlich verschleppt in der jedenfalls trügerischen Hoffnung, daß ein russischer Landsieg die schlechte Lage Rußlands verbessern werde. Diese Verschleppung wird höchstwahrscheinlich noch eine weitere russische Niederlage und noch demütigendere Friedensbedingungen Japans zur Folge haben. Je länger der Krieg dauert, je verzweifelter die Lage der russischen Armee wird, desto kühner wird die Revolution in Rußland ihr Haupt erheben. Schon jetzt ist die Lage im Innern äußerst bedenklich. Die Gebildeten verlangen in ihrer Mehrheit eine freiheitliche Verfassung, die reaktionäre Hof- und Militärpartei aber sucht den schwächlichen Zaren an der Einführung einer solchen Verfassung auf jede Weise zu hindern. Die Industriearbeiter gehen überall zu offener Rebellion über. Sozialisten, Anarchisten uad Nihilisten hetzen das Volk mit großem Erfolge auf. Nun kommt zu allem Unglück auch noch schwere Meuterei in Heer und Marine. In den Kriegshäfen Libau und Odessa ist es zu einer blutigen Revolte der Marinemannschaften gekommen!

Die ungeheuerlichen Vorgänge in und vor Odessa überbieten alles, was Rußland im letzten Jahre an Schrecknissen erlebt hat. Seit der Versammlung in Krasnoje Sselo, in welcher die Gardeoffiziere öffentlich erklärten, sie würden sich nicht länger als Polizeitruppen und als Henker benutzen lassen, wußte man zwar, daß der Geist der Auflehnung auch in die Armee, die letzte starke Stütze des Zarismus, eingezogen war. Es folgten die Kundgebungen weiterer Offizierkorps, in Lodz streikten ganze Regimenter; aber zu einem offenen und blutigen Kriege Rußlands gegen Rußland ist es doch erst in Odessa gekommen. Die Meuterei der Mannschaften des „Potemkin“ kann nicht mehr als Einzelfall aufgefaßt werden. Vom Süden Rußlands her aber droht dem Zarismus die schwerste Gefahr. Hier steht eine Mißernte bevor, die die herrschende Gärung und Empörung in den wütendsten Fanatismus verwandeln wird. Aus Sebastopol waren schon wiederholt bedrohliche Meldungen über das Verhalten der Mannschaften der Schwarzen Meer-Flotte laut geworden. Daß die Dinge so schlimm liegen könnten, wie es sich jetzt herausstellt, hätte man nicht gedacht.

Daß es sich in Odessa keineswegs um eine lokale Anarchie handelt, so schreibt die „Nat.-Ztg.“, wird jeder zugeben, der die Zustände im Süden Rußlands verfolgt hat. Gerade von dort droht die gewaltige Flutwelle an den Thron der Autokratie zu schlagen, jene Flutwelle, deren donnerartiges Gerolle in Petersburg auch die Beherztesten erbeben macht. Wegen der drohenden Mißernte ist sehr ernsthaft zu befürchten, daß die Anarchie in Odessa sehr rasch weite Kreise des russischen Südens in ihren Bann ziehen wird, um so mehr, da die Kämpfe im Kaukasus und in Polen bei dem Kleinrussentum schon längst eine nachhaltige Resonanz gefunden haben. — In ähnlichem Sinne schreibt die „Voss. Ztg.“: Odessa ist bestimmt, zum Ausgangspunkte von Ereignissen zu werden, die alles in den Schatten stellen, was in den letzten Monaten in Rußland vorgegangen ist. Das Zeichen, das die meuternden Matrosen des „Potemkin“ gegeben haben, kann nicht verfehlen, unter den anderen Matrosen und Landtruppen weite Kreise zu ziehen. Rußland hat jetzt auch die einzige Streitmacht zur See, die es nach den ostasiatischen Katastrophen noch besaß, eingebüßt; denn ein Geschwader, auf dem solche Dinge vorkommen können, ist für den Kriegsfall unbrauchbar. Man wird abwarten müssen, wieviele andere Kriegsschiffe mit dem „Potemkin“ gemeinsame Sache machen und ob der Kriegshafen von Sebastopol, wo vor nicht langer Zeit schwere Ausschreitungen von den Mannschaften begangen wurden, sich den Meuterern anschließen wird.

Odessa, 29. Juni. Heute Nachmittag fand die Beerdigung des Matrosen Omeltschuk statt. Der Sarg wurde von acht Matrosen, Kameraden des Verstorbenen, getragen. Voran ging die Geistlichkeit, eine zahllose Menge folgte dem Sarge. Auf dem Wege, den der Zug nahm, sah man weder Polizei noch Militär. Die Beisetzung erfolgte auf dem Militärfriedhof.

+ Odessa, 30. Juni. Bei der Beerdigung des getöteten Matrosen Omeltschuk, die durch ungefähr zehn Kameraden erfolgte, fanden politische Kundgebungen statt. Bei der Rückkehr von der Beerdigung wurden die Matrosen verhaftet. Das Panzerschiff Fürst Potemkin feuerte darauf zwei blinde Schüsse, dann einen scharfen Schuß ab, der beim Aufschlagen abprallend ein Privatgebäude traf und darin Verwüstungen anrichtete. Daraufhin wurden die Matrosen wieder freigelassen. Die Zugänge zum Hafen sind durch Truppen gesperrt. Die Feuersbrunst am Hafen ist erloschen. Einige Küstenfahrzeuge sind teilweise verbrannt. Die ausländischen Schiffe sind unversehrt. Das Zollamt ist geschlossen, der Hafenverkehr eingestellt und das Geschäftsleben der Stadt vollständig gestört.

× Petersburg, 30. Juni. Nach hierher gelangter Meldung aus Kronstadt sollten die Matrosen der Kaiserlichen Marine, die zur Zeit keinen Schiffsdienst tun, an Stelle der entlassenen Arbeiter zu Arbeiten verwandt werden. Die Matrosen weigerten sich zu arbeiten. Als daraufhin der Befehl gegeben wurde, den Matrosen wie allen übrigen Arbeitern Stundenlohn zu zahlen, erklärten sie, sie seien Soldaten und keine Arbeiter. Ihren Unterhalt könnten sie sich durch Arbeit erwerben, auch ohne der Kriegsmarine anzugehören; sie wollten auf den Schiffen verwandt oder entlassen werden. Ein höherer Marineoffizier, der beauftragt war, die Matrosen zur Arbeit aufzufordern, wurde mit Steinwürfen empfangen, unter denen er zusammenbrach. Die Truppen in Peterhof sind seit mehreren Tagen verstärkt.

Petersburg, 30. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen soll der Kreuzer der Freiwilligen Flotte Saratow im Hafen von Odessa ebenfalls verbrannt sein.

Washington, 30. Juni. Der amerikanische Konsul in Odessa meldet dem Staatsdepartement in seinem Telegramm, daß das Geschwader von Sebastopol heute mittag in Odessa eingetroffen ist und das Kriegsschiff „Knjäs Potemkin“ sich unmittelbar darauf, ohne einen Schuß abzugeben, ergeben hat. Das Schießen in der Stadt hat bald nach der Ankunft des Geschwaders aufgehört.

London, 30. Juni. Nach einer Meldung aus Petersburg über die Rebellion in Libau erklärt das Polizeidepartement: Gestern begann im Hafen von Litau eine bewaffnete Revolte. Sämtliche 6 Kompagnien Matrosen, die im Hafen stationiert sind, brachen in Meuterei aus. Sie eroberten eine Anzahl mit Waffen und Munition gefüllter Häuser und erklärten ihre Absicht, die revolutionäre Partei mit Waffengewalt zu unterstützen. Das Landmilitär wurde aufgeboten, und es fand eine Reihe von Kämpfen statt. Ueberall hörte man Salvenfeuer. Schließlich zerstreute das

Meinar die Meuterer, doch entkamen sie mit den eroberten Waffen samt der Munition. Die Lage ist drohend. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Meutereien in Odessa und Libau gemeinschaftlich mit der revolutionären Organisation im Lande vorbereitet worden sind.

= Triest, 30. Juni. Der Oesterreichische Lloyd hat den Dienst nach Odessa infolge der dortigen Ereignisse bis auf weiteres eingestellt. Nach Meldungen aus Konstantinopel haben auch die französischen, italienischen und russischen Schiffahrtsgesellschaften die Fahrten nach Odessa unterbrochen.

Das Kriegsrecht in Warschau und Lodz. Dem „Tag" wird aus Warschau geschrieben: Der Mittwoch ist als erster für die Truppenmobilisation den hiesigen Bahnen avisiert worden. Als Antwort des Volkes auf die Mobilisation wird für Sonnabend der Generalstreik in ganz Rußland proklamiert. Um 10 Uhr Morgens verließen alle Arbeiter die Gruben und Fabriken in Dombrowa, Sosnowice und Strzemieschtz, indem sie den Generalstreik proklamierten. In Lodz verkündete der Oberkommandant der Truppen, Generalleutnant Schuttleworth, einen Erlaß, wonach während des Kriegszustandes jede Versammlung auf den Straßen und Plätzen der Stadt strengstens verboten wird. Am Begräbnis sollen nur Verwandte der Verstorbenen teilnehmen und die Zahl der Begleiter polizeilich festgesetzt werden. Die Hausbesorger müssen von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends die Haustore bewachen, Personen, die nicht zu der ständigen Bevölkerung gehören, müssen die Stadt verlassen, wenn sie innerhalb drei Tagen keine Beschäftigung finden können. Ankommende und abreisende Personen sollen innerhalb drei Stunden ermittelt werden. Teehäuser dürfen nur von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends geöffnet sein, Restaurants ersten Ranges bis Mitternacht. Wüle, die Waffen besitzen, sollen diese freiwillig auf der Polizei niederlegen. Wer später im Besitz von Waffen betroffen wird, soll kriegsmäßig behandelt werden. Wenn jemand aus dem Innern der Häuser auf Militärpatrouillen oder die Polizei geschossen hat, so sollen alle Einwohner aus dem Hause getrieben werden und der Besitzer oder Verwalter vor das Kriegsgericht gestellt werden.

Auf allen Werken und Gruben des Sosnowicer Reviers sind heute die Arbeiter in den Generalstreik eingetreten. Ueberall wurden von den Arbeitern rote Fahnen gehißt; die Bewegung trägt diesmal einen rein revolutionären Charakter. Große Umzüge sind in Vorbereitung. Beamte und Meister flüchten in großer Zahl nach Oberschlesien.

Aus dem Regbz. Minden.

+ **Bielefeld**, 1. Juli. Ravensberger Rennverein. Eine Woche nur trennt uns noch von dem zweiten Renntage des Ravensberger Rennvereins. Der Verein hat für dieses sein Haupt-Meeting ganz außergewöhnliche Opfer gebracht, indem er Geldpreise im Werte von nicht weniger als 10100 Mk. ausgesetzt hat. Der Verein glaubte die Preise so hoch bemessen zu sollen, da es sich um ein neues Unternehmen handelt, das sich erst der großen Anzahl alter bewährter Rennplätze gegenüber einführen und bekannt werden muß. Der Ravensberger Rennverein bedarf daher auch weiterhin der lebhaften Unterstützung der Bevölkerung Bielefelds und Umgegend. Der Verein kann aber nach seinem ersten Erfolge zu schließen wohl getrost in die Zukunft sehen, da ihm in ganz hervorragender Weise weitgehendstes Entgegenkommen zu Teil geworden ist. Wir wollen nicht unterlassen, an dieser Stelle spezielle der Herren zu gedenken, die über die Grenzen ihrer Leistungen als Gründer und Mitglieder des Vereins hinaus gegangen sind und weitere pekuniäre Opfer gebracht haben. Vor allem ist an erster Stelle der Präsident des Vereins, Herr Kommerzienrat Delbagen zu erwähnen, in dem der Verein eine hervorragende Stütze gefunden hat. Er stiftete für das erste Meeting einen hervorragenden künstlerischen Ehrenpreis, dessen Wert weit über die Grenzen des sonst auf ähnlichen Rennplätzen üblichen hinaus ging. Ganz besonderes Verdienst haben auch, Herr Bankdirektor Ostholt, Vizepräsident des Vereins und die an der Gründung desselben beteiligten Herren Kommerzienrat Klasing und Dr. Oetker. Diese Herren haben zusammen einen Geldpreis von 1000 Mk. gestiftet. Ferner wurden reiche Ehrenpreise gestiftet von den Herren F. & B. Elmendorf, Jfflerhorst, von der Stadt Bielefeld und von Damen des Vereins. Schließlich stifteten noch 8 Preise für das Hünenburg-Flachrennen die Herren Paul Niemöller, Gütersloh, Graf Schmettau, Steinhausen, und Möller, Kupferhammer. Der Verein giebt sich gern der angenehmen Hoffnung hin, daß diese Herren auch im nächsten Jahre ihr bisher in so hohem Maße bewiesenes Wohlwollen demselben erhalten werden. Auch der Lieferanten und Handwerker sei hier gedacht, die durch ihre erstklassigen und prompten Lieferungen den Verein unterstützt und in die Lage gesetzt haben, am 28. Mai dem Publikum eine fertige Anlage vorführen zu können. Wir wollen erwähnen die Firma Uebing & Kaupmann, Bielefeld, in erster Linie Herrn Albert Kaupmann jun., Aug. Depheide, Brackwede, Peter Bjerring, Bielefeld. Der Verein hat die Zeit zwischen dem ersten Renntage und dem am 9. Juli stattfindenden zweiten Rennen dazu benutzt, eine große Anzahl Veränderungen bezw. Verbesserungen vorzunehmen. Die Einlaufs- und Auslaufs-Ecken sind erheblich abgeflacht und mit Rasenplaggen ausgelegt. Das ganze Geläuf ist nachgesät und chemisch stark gedüngt. Ein Musikpavillon und ein Kassenhäuschen am Eingang der Rennbahn sind errichtet worden. Die zweite Tribüne, die bisher nur zum Stehen eingerichtet und offen war, erhält oben 3 Sitzreihen, außerdem ein Dach. Ein zweites Restaurant mit einem durch Dach gegen Regen geschützten Vorbau wird unter der zweiten Tribüne eingerichtet. Ganz besonders wollen wir an dieser Stelle ferner noch hervorheben, daß einem vielfach ausgesprochenen Wunsche der außerordentlichen Mitglieder entsprechend die Sperre zwischen dem ersten und zweiten Platz gefallen ist, sodaß nunmehr sämtliche außerordentlichen Mitglieder sowie Sattelplatzkarten-Inhaber überall passieren können. Sie haben nur keinen Zutritt auf die erste Tribüne, abgesehen von dem Fall, daß sie eine Zuschlagskarte von 1 Mk. gelöst haben. Dem großen Uebelstande des starken Staubes beim ersten Rennen wird vollständig abgeholfen werden, da 3 Brunnen mit Pumpanlagen im Bau begriffen sind, die sämtliche Zuschauerplätze sowie den Einlauf vollständig staubfrei machen. Der Platz wird jetzt mit dem denkbar größten Komfort eingerichtet sein und wird er in dieser Beziehung um vieles unsere ersten Plätze in Westfalen übertreffen. Selbst bei stärkstem Besuche ist im Fall von Regen für genügende regenfreie Unterkunft gesorgt. Der Zuschauerraumplatz erhält im Schatten der alten Eichen auf seiner ganzen Länge eine Reihe Bänke, die beim Beginn eines jeden Rennens event. auch zum Stehen benutzt werden können, um von denselben einen besseren Ueberblick zu haben. Ein Nummernaufzug ist jetzt so aufgestellt worden, daß auch vom Zuschauerraum die Nummern der startenden Pferde deutlich gesehen werden können. Anstatt 3 Totalisator-Maschinen werden 5 Maschinen aufgestellt. Ein Gedränge an den Schaltern wie am 28. Mai wird dadurch vermieden werden. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß nur Mitglieder (10 M. Jahresbeitrag) Zutritt zum Totalisator haben und bitten wir daher um baldige Anmeldung an das Sekretariat des Ravensberger Rennvereins, Kupferhammer bei Brackwede, oder bei den Vorverkaufsstellen laut Annonce. Der Verein gibt sich gern der angenehmen Erwartung hin, daß der Besuch am 9. Juli ein gleich guter, wenn nicht noch besserer sein wird, als am 28. Mai, um eine Entschädigung für die großen pekuniären Opfer zu finden, die derselbe im Interesse von Bielefeld, Brackwede und Umgegend gebracht hat, zu welcher er sich ganz besonders berechtigt glaubt, da er den Wünschen der Mitglieder und des Publikums durch weitere Verbesserungen in jeder Weise entgegengekommen ist.

Bielefeld, 30. Juni. Ein Kind totgefahren. Ein trauriger Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich gestern Mittag auf der Gütersloherstraße gegenüber der Spinnerei „Vorwärts". Die 11jährige Tochter Frieda des Invaliden Eichhoff zu Brackwede, Kaiserstraße, hatte ihren Brüdern, die in den „Kammerichschen Werken" hier beschäftigt sind, das Mittagessen gebracht und befand sich auf dem Nachhausewege nach Brackwede. Das Mädchen benutzte den Bürgersteig der Gütersloherstraße und ging ahnungslos seinen Weg, während in unmittelbarer Nähe der Lindemannschen Wirtschaft ein leerer Steinwagen der Anstalt Bethel von **Brackwede her kam. Der schwere Wagen, der von dem Knechte** Bruelheide zu Brackwede-Eggethal geführt wurde, bog plötzlich quer über den Bürgersteig hinweg in den zum Kolonat Ellerbrock-Gadderbaum führenden Weg hinein und überfuhr das Kind so unglücklich, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der von dem Knecht benutzte Privatweg war für den Fuhrwerksverkehr der Anstalt Bethel nicht freigegeben.

Bielefeld, 1. Juli. Die Errichtung eines Fallhammers untersagt. Wie seiner Zeit amtlich bekannt gemacht wurde, beabsichtigte eine Hagener Firma auf dem Grundstück des Maschinenfabrikanten Steinkrüger an der Breitenstraße einen Fallhammer zu errichten. Auf Einspruch der Nachbarn hat jetzt der Minister als letzte Instanz die Genehmigung zu dem Plane versagt.

Aus dem Regbz. Münster.

Neubeckum, 1. Juli. Das Rheinisch-westfälische Zementsyndikat in Bochum versendet, der Rheinisch-westfälischen Zeitung zufolge, an seine Mitglieder ein Rundschreiben, wonach die Gewerkschaft Elsa zu Neubeckum den Termin zum endgültigen Beitritt verstreichen ließ, ohne eine Beitrittserklärung abzugeben. Die Gewerkschaft hat vielmehr unter Stellung unberechtigter, unerfüllbarer Forderungen gedroht, vom 1. Juli 1905 ab selbständig auf Lieferungen nach dem 1. Januar 1906 verkaufen zu wollen. Das Syndikat lehne infolgedessen ab, solchen Abnehmern Zement zu liefern, die nach dem 31. Dezember 1905 direkt oder indirekt Zement von der Gewerkschaft Elsa beziehen oder solchen vertreiben.

Oelde, 31. Juni. Eine neue Probemaschine verkehrt seit einigen Tagen zwischen den Stationen Stendal und Hannover. Die kolossale Maschine ist außer mit vermehrten Bedienungsmannschaften mit zwei Führern besetzt, von denen der eine wie auf den gewöhnlichen Maschinen seinen Platz hat, der andere auf einem keilförmigen, die Luft durchschneidenden Glasvorbau über den vorderen Puffern, so daß er ein freies Gesichtsfeld hat, wie die Führer der Straßenbahnwagen. Die Fahrgeschwindigkeit wird bis zu einer Höhe von 120 Kilometer in der Stunde gebracht. Der Anblick des auf freier Strecke dahin sausenden Ungetüms erweckt bei dem Zuschauer die Vorstellung, als ob die Maschine im Begriff stehe, aus den Gleisen zu fliegen.

= **Stromberg**, 30. Juni. Johannis-Oktav. Der gestrige schöne Sommertag brachte uns von nah und fern eine außerordentlich zahlreiche Menschenmenge; ganz Stromberg war so zu sagen schwarz von Menschen. Von den Wallfahrts-Prozessionen war die von Beckum bei weitem die größte.

Heessen, 28. Juni. Zu der Schießaffäre vom Sonntag schreibt Herr Rechnungsrat Lentze Hammer Blättern folgendes: „Die jungen Leute passierten nicht, um 11 Uhr Abends von einer Radtour kommend, die Kleiststraße, sondern sie haben in einer Wirtschaft bis 11 Uhr gesessen und sind dann vor die Wohnung des Rechnungsrates Lentze gegangen und haben daselbst, wie schon mehrere Male des Nachts, den größten Unfug getrieben. Sie sind jedesmal aufgefordert worden, nach Hause zu gehen, und um ihnen einen Schrecken einzujagen, ist ihnen gedroht worden, daß sie mal etwas in die Knochen bekämen. Auch am Sonntag den 25., Nachts 11½ Uhr, waren sie ebenfalls wieder gekommen, und wurde Lentze durch Auf- und Zumachen der Gartentüre aus dem Schlafe geweckt, so daß er glaubte, daß Diebe in dem Garten wären. Er nahm ein Teschin, öffnete das Fenster und rief ihnen zu, sie möchten machen, daß sie fortkämen, widrigenfalls er nun wirklich schießen würde. Nachdem die Leute dann in der Richtung rechts nach dem Dorfe fortgelaufen waren, und nur noch die verhallenden Schritte gehört wurden, wurde ein Schreckschuß aus dem Teschin, welches auf der Bank des Fensters der oberen Etage und am Oberschenkel angelegt war, in die Luft abgegeben, da angenommen werden mußte, daß niemand mehr in der Nähe sei. Nach Lage des Teschins war es überhaupt ausgeschlossen, (!) daß jemand getroffen werden konnte. Es handelt sich lediglich um einen unglücklichen Zufall, indem der Getroffene deshalb allein zurückblieb, weil er, wie man sagt, sich mit seinem defekten Rade beschäftigt haben soll, aber in der Dunkelheit der Nacht niemand gesehen wurde."

Die Nachricht der Abl. Bztg., daß der verletzte Kommis gestorben sei, hat sich nicht bestätigt.

□ **Münster**, 29. Juni. Großes Bauunglück. Infolge Ueberlastung des Gerüstes am Neubau des Provinzialmuseums am Domplatz, brach es im zweiten Obergeschosse zusammen. Der Techniker Halbers, Arbeiter Bußmöller und der Lehrling Eggert stürzten in die Tiefe. Halbers und Eggert sind den schweren Verletzungen sofort nach Aufnahme im Krankenhause erlegen. Bußmöller schwebt in Lebensgefahr.

Münster, 30. Juni. Herr Landgerichtsdirektor Brüning wurde auf die Dauer des von ihm bekleideten Staatsamtes zum Präsidenten der Kaiserlichen Disziplinarkammer dahier ernannt.

Münster, 30. Juni. Der kommandierende General v. Bissing hat nun doch heute Revision gegen das Urteil des Oberkriegsgerichts im Prozeß Bachstein eingelegt. Ein Disziplinarverfahren ist unzulässig, bevor nicht das Reichsmilitärgericht gesprochen hat.

Herbern, 29. Juni. Die internationale Bohrgesellschaft Erkelenz ist, wie der Westf. Merkur mitteilt, in nächster Nähe von Herbern, Bauerschaft Ondrup, in Tiefe von ca. 900 Meter auf Kohle gestoßen.

= **Lüdinghausen**, 30. Juni. Wegen fahrlässiger Tötung ihres Kindes erhielt die Witwe Anna Hoolner eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten; außerdem wurde sie wegen Fortschaffung der Leiche zu einer Haftstrafe von 3 Tagen verurteilt.

Werne, 28. Juni. Herr Gerichtssekretär Berndzen ist zum 1. Oktober dieses Jahres von hier nach Bielefeld versetzt.

Vermischtes.

— **Segeberg**, 29. Juni. Auf dem Harksheider Moor bei Glashütte wurden gestern Nachmittag drei Moorarbeiter vom Blitz getötet, ein vierter liegt schwer krank darnieder.

— **Pest**, 29. Juni. In den transdanubischen Komitaten Tolna, Somogy, Veszprem und Baranya nimmt der Schnitter-Ausstand einen immer größern Umfang an. In der Nähe von Fünfkirchen feiern bis jetzt mehr als 20000 Mann. Das Ackerbauministerium sandte Hülfsarbeiter, Slowaken und Rumänen, insgesamt 1500 Mann, die unter militärischer Bewachung arbeiten. Die Aufständischen gehen von Dorf zu Dorf und vernichten unterwegs die Ernte. Bisher gab es an drei Orten Zusammenstöße. Gendarmen machten von der Waffe Gebrauch; die Zahl der Toten soll mehr als 25 betragen. 900 Arbeiter wurden wegen Vertragsbruchs vom Stuhlrichter zu Geld- und Freiheitsbuße verurteilt. In einzelnen Gemeinden herrscht unter der Bevölkerung furchtbares Elend, ja förmliche Hungersnot. Die Pächter wollen keine erhöhten Tagelöhne bezahlen, trotzdem die Forderungen der Arbeiter, die täglich 30 bis 50 Kreuzer verdienen, geringfügig sind. Mehrere Regimenter Infanterie mit einer Schwadron Reiterei wurden in den Fünfkirchener Bezirk zur Unterstützung der Polizei gesandt.

— **Poesie und Prosa.** „Ach, das muß doch reizend sein, so wie Sie hinauszufahren, die Netze auszuwerfen und die Wunder des Meeres herauszufischen! Haben Sie denn auch schon einmal Nixen gesehen?" „O ja, Frölen, ick heww schonst tau often Malen nixen sehn!"

Letzte Drahtnachrichten

□ **Beuthen**, 1. Juli. Ein Beamter des Grafen v. Thiele-Winkler schoß auf 2 Bergleute, die ihn angriffen, und tötete einen der beiden.

□ **Washington**, 1. Juli. In amtlichen Kreisen verlautet, daß gegenwärtig zwischen Lenewitsch und Oyama wegen Abschluß eines Waffenstillstandes verhandelt werde.

+ **Odessa**, 1. Juli. Nach Nachrichten der Wiener Neuen Freien Presse von hier haben die Mannschaften des ganzen Geschwaders, das von Sebastopol hier eingetroffen ist, gemeutert. Der Aufruhr tobt ungeschwächt fort; die Aufrührer haben auch Bomben in die ausländischen Konsulate geworfen. Große militärische Verstärkungen sind nach Odessa abgegangen.

× **Batavia**, 1. Juli. Der russische Hilfskreuzer Terek wurde gezwungen, abzurüsten, weil er nicht in der Lage war, eine genügende Menge Kohlen innerhalb der gestellten Frist einzunehmen. Der holländische Dampfer Herzog Hendrik ist auf ein Riff geraten; das Kriegsschiff Zelary ist bemüht, ihn abzuschleppen.

Wetteraussichten.

Am 2. Juli: Sehr warm, zeitweise heiter, vielfach wolkig, schwere Gewitter mit Regengüssen — Abkühlung.
Am 3. Juli: Kühles, wechselnd bewölktes, stellenweise etwas Regen.

Wie unterstütze ich meine Zeitung?

Dadurch, daß ich Freunde und Bekannte veranlasse, auf die Bielefelder Volkszeitung zu abonnieren.
Der billige Preis von nur 50 Pfg. pro Monat ermöglicht es jedermann, die Bielefelder Volkszeitung zu halten.

Verantwortlich für den lokalen Teil: B. Schlipper in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: E. Holterdorf in Oelde. — Rotationsdruck und Verlag von E. Holterdorf in Bielefeld und Oelde. Expedition Bielefeld Klosterstraße 1.

Katholischer
Kirchen-Kalender
für Bielefeld.
Sonntag, den 2. Juli.
Mariä-Heimsuchung.

7 Uhr stille hl. Messe,
8 Uhr Frühmesse mit Predigt.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11¼ Uhr stille hl. Messe m. Predigt.
2½ Uhr Firmunterricht und Herz-Jesu-Andacht.
Heute ist gemeinschaftliche heil. Kommunion für die Mitglieder der Herz-Jesu-Bruderschaft.

„Hansa".
Verein f. kath. Kaufleute u. Beamte, Bielefeld.
Kostenfreie Stellen-Vermittelung für Verbandsmitglieder.
Für Nichtmitglieder wird eine geringe Gebühr in Anrechnung gebracht.
Näheres Goldbach 24
bei Herrn Aug. Peitzmeier.

Damm's
Klavierschule
elegant gebdn. Preis 4,80 M.
stets vorrätig in der
Buchhandlg. E. Holterdorf,
Bielefeld, Klosterstr. 1.

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen das Erdgeschoß des Hauses Arndtstraße Nr. 8, bestehend aus 4 Räumen und einem Laden, in dem seit mehreren Jahren ein Kolonialwaren-, Delikatessen- und Grünkramgeschäft betrieben wird, vom 1. Oktober 1905 ab zu vermieten. Auskunft im Rathause, Zimmer Nr. 29.

Bielefeld, den 17. Juni 1905.

Der Magistrat.
Toerner.

Bekanntmachung.

Nachdem gegen die Pläne, welche die Fluchtlinien
1. der verlängerten Oelmühlenstraße (Plan 31 S. O.),
2. der verlängerten Wiesenstraße (Plan 13 N. O.),
3. der Planstraßen 487, 502 und 491 in dem Gelände zwischen der Bleich- und der Schlachthofstraße sowie dem neuen Güterbahnhofe (Plan 13 N. O.)
4. der Planstraße 352 zwischen Bürgerweg und Schloßhofweg (Plan 24 W.)

festsetzen und gemäß der Bekanntmachung vom 25. Mai 1905 offen gelegen haben, Einwendungen nicht erhoben sind, sind dieselben förmlich festgestellt und liegen auf dem Stadtbauamt zur Einsicht für jedermann offen.

Bielefeld, den 27. Juni 1905.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, dem 17. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Rathaus, Zimmer Nr. 31, 3 an der Reichspoststraße gelegene

Bauplätze

des früheren Gasanstaltsgrundstücks in einer Größe von etwa 340, 375 und 418 qm öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu eingeladen. Die Verkaufsbedingungen nebst Lageplan werden im Termine bekannt gegeben und können auch vorher im Rathaus, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden.

Bielefeld, den 2. Juni 1905.

Der Magistrat. Toerner.

Café Westfalia
mit alkoholfreiem Restaurant
(unter'm Bahnhof Brackwede am Wege nach Zweischlingen).
Angenehmer Aufenthalt in behaglichen Räumen und schattigem Garten, zu Ausflügen von Familien und Vereinen besonders gut geeignet.

Reichhaltiges Lager
in ● humoristischen Vorträgen ● in Prosa und Poesie.
●● **Couplets** ●●
und Gesangs-Vorträge für zwei und mehrere Personen zu allen Gelegenheiten.
Stets Eingang von Neuheiten.
E. Holterdorf,
Buchhandlung,
Bielefeld, Klosterstr. 1.

1. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 148. — 1905. Samstag, 1. Juli.

Tages-Ereignisse.

+ **Vom Chinaprozeß.** Ein Chinaprozeß ist am Montag vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts Halle verhandelt worden. Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Kunert sollte während der Agitation zu den Wahlen von 1903 in einer Rede erklärt haben: unsere Soldaten hätten China verwüstet, geplündert und die Frauen geschändet. Darauf war vom damaligen Kriegsminister v. Goßler Strafantrag gestellt worden; einen Termin — im September 1903 — hatte man vertagt; dann hatte die zwei Winter überdauernde Session eine Verhandlung unmöglich gemacht, und so ward erst jetzt nach Schluß der Reichstagstagung Herr Kunert vor die Schranken des Gerichts geladen. Herr Kunert bestritt die inkriminierten Aeußerungen, und sein Verteidiger die Aktivlegitimation des klagenden Kriegsministers. Herr Kunert wollte nicht von Vergehen der deutschen Truppen allein, sondern von Ausschreitungen der Invasionsarmee ganz im allgemeinen gesprochen haben, und die Vorstandsmitglieder jener Wahlversammlung mühten sich, seine Auffassung zu erhärten. Aber ihnen standen die Zeugnisse des überwachenden Polizeibeamten und ein allerdings etwas merkwürdiges Schutzmannstagebuch gegenüber, und da Beamte bei uns in Deutschland nun einmal unter allen Umständen den stärksten öffentlichen Glauben genießen, ward Herr Kunert zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Aber nicht um Herrn Kunert kommen wir so ausführlich auf diesen Prozeß zurück. Der ehemalige Volksschullehrer, der seit verschiedenen Jahren den Wahlkreis Halle im Reichstage vertritt, ist ohne Frage eine der unerfreulichsten Erscheinungen der parlamentarischen Sozialdemokratie. Das alles darf uns aber, so schreibt der nationalliberale Hannov. Cour., nicht hindern, einzugestehen, daß in dem von Herrn Kunert angebotenen Wahrheitsbeweis — leider, leider — eine ganze Reihe sehr unbehaglicher Tatsachen festgestellt worden ist, und es scheint uns durchaus patriotisch und nützlich, auch diesen unwillkommenen Dingen einmal ins Gesicht zu sehen. Es gibt bei uns eine Gattung von Militärschriftstellern, die allemal in heftigste Aufregung gerät, sobald von militärischen Verfehlungen die Rede ist. Für sie hat einfach das alte Menschenrecht des Irrtums beim Soldaten, zum mindesten aber bei Militärpersonen vom Feldwebel aufwärts, aufzuhören, und wer das Gegenteil behauptet, ist unter allen Umständen ein gemeiner Hetzer oder sozialdemokratischer Lügner. Die Methode dünkt uns doch ein wenig kindlich. Uns will vielmehr scheinen: gerade ein Heer, das, wie das unserige, jetzt wieder auf den dürren Feldern Südwestafrikas zeigt, wie viel sittliche Tüchtigkeit und tapfere Treue in Offizieren und Mannschaften leben, hat ein Anrecht auf wahre und gerechte Beurteilung. Und die Wahrheit ist doch wohl die: daß es bei unserem ostasiatischen Expeditionskorps seinerzeit sehr, sehr menschlich zugegangen ist. In dieser Beziehung hat der Hallesche Prozeß trotz des Ausschlusses der Oeffentlichkeit bei der Wiedergabe der sittlichen Verfehlungen und des wiederholten Versuchs des Vorsitzenden und Staatsanwalts, allzu unbehagliche Zeugenaussagen zu kürzen — darum kommen wir einfach nicht herum — sehr gravierende Dinge (Plünderung, Diebstahl, Totschlag, Schändung) zutage gefördert, und man wird nur wünschen können, daß Angehörige unseres schönen und stolzen Heeres nicht zum zweiten Male vor so unfruchtbare Aufgaben gestellt werden. In diesem seltsamen Feldzuge ohne Aufgaben und Ziele, dessen einzelne Phasen damals die besten Patrioten nur mit wachsenden Beklemmungen verfolgten, mußten einfach nicht ganz charakterfeste und wurzelechte Naturen entgleisen. Daß unsere braven Offiziere und Soldaten, wo der wirkliche Ernst an sie herantritt, nach wie vor heroisch zu leben und schön zu sterben wissen, haben sie — wir wiederholen es — gerade jetzt täglich und stündlich im südwestafrikanischen Feide bewiesen. — So weit der Hönn. Cour. Nachträglich haben wir Einsicht genommen in den ausführlichen Prozeßbericht des „Vorw.". Wir können den Schmutz nicht abdrucken. Aber was da — trotz erheblicher Beschränkung des Wahrheitsbeweises — aufgedeckt worden ist: es ist beschämend, es ist schauderhaft. Deutsche Soldaten haben geplündert, gestohlen, ohne jeden Zweck die kostbarsten Sachen demoliert. Toll hat man namentlich in dem Pekinger Kaiserpalast gehaust. Schlimmer haben es die Vandalen sicherlich auch nicht gemacht. So hat man z. B. die Staatsbibliothek zerstört und dadurch der Wissenschaft einen unersetzlichen Verlust zugefügt. Ohne jede begründete Veranlassung wurden wehrlose Chinesen mißhandelt und getötet. In sittlicher Beziehung sind die allerärgsten Schandtaten verübt worden; die Greuel dieser Art schreien zum Himmel. Selbst Kinder von 6, 7, 8 Jahren wurden in bestialischer Weise mißhandelt. Man hat sich in Europa entsetzt über die Greuel der Boxer. Was europäische Soldaten in China verübt haben: es ist wahrhaftig um kein Haar besser. So geht es aber immer: Wenn die von den Europäern bis aufs Blut gereizten Eingeborenen sich an den Weißen vergreifen, dann geht durch ganz Europa ein Schrei der Entrüstung; die von den Weißen an den gelben, braunen, roten und schwarzen Naturkindern in den fernen Ländern verübten Greuel werden vertuscht, bemäntelt und beschönigt. Die berüchtigten „Hunnenbriefe" aus China wurden als Lügenberichte hingestellt, man hat es sogar so dargestellt, als ob sämtliche „Hunnenbriefe" einer schweizerischen Lügenfabrik entstammten. Die eidlichen Aussagen der im Prozeß Kunert vernommenen 15 ehemaligen Chinakrieger sind von dem Inhalt jener Hunnenbriefe nicht wesentlich verschieden. Es ist richtig: im Kriege sind Ausschreitungen nicht ganz zu vermeiden, und die ganze deutsche China-Armee ist für die Ausschreitungen einzelner nicht verantwortlich zu machen; es ist auch eine Anzahl deutscher Soldaten wegen Gewalttaten mit Gefängnis und Zuchthaus bestraft worden. Sehr betrübend ist es aber, daß nach den Aussagen der Zeugen im Kunert-Prozeß deutsche Soldaten in sehr zahlreichen Fällen an den gröbsten Ausschreitungen beteiligt gewesen sind. Daß die Japaner in China dergleichen verübt haben, ist nicht berichtet worden, wie ja auch diese kleinen Asiaten im russisch-japanischen Kriege sich stets wie Gentlemans betragen haben. Europa braucht darauf nicht stolz zu sein! Ein bedenkliches Zeichen der Zeit ist es auch, daß man es in Deutschland wiederum vorzugsweise der sozialdemokratischen Presse überlassen hat, die Hunnenheldentaten in China zu brandmarken, während vornehme „Stützen von Thron und Altar" lediglich Veranlassung finden, sich über die Enthüllung der Schandtaten deutsch-chinesischer „Rachengel" zu entrüsten. „Wen Gott verderben will, den schlägt er mit Blindheit."

— **Eingemeindungen im großen Maßstabe** dürften im rheinisch-westfälischen Industriebezirk bevorstehen. Wie die Rhein.-Westf. Ztg." aus gut unterrichteter Quelle erfährt, beabsichtigt die Regierung, die kleineren Landkreise allmählich dadurch aufzulösen, daß die zu ihnen gehörenden Ortschaften zu den nächstgelegenen Städten im Umkreise von zehn Kilometer eingemeindet werden, und der noch verbleibende Rest der Verwaltung größerer, der Auflösung nicht anheimfallender Landkreise unterstellt wird.

Dieser Plan dürfte sich auch auf den Landkreis Düsseldorf erstrecken, nachdem bekanntlich schon mehrere Eingemeindungen in Rheinland-Westfalen stattgefunden haben. Der Dezernent für Eingemeindungsangelegenheiten im Ministerium des Innern, Oberregierungsrat Dr. Freund, hat deshalb mit einigen Landbürgermeistern des Landkreises Düsseldorf konferiert, um ihre Ansicht über eine Eingemeindung zu Düsseldorf zu hören, und zwar sprach er zunächst mit den Bürgermeistern in Eller, Rath und Werften. Dort ist man für eine Eingemeindung nach Düsseldorf, die angesichts des beschleunigten Tempos, mit dem die Regierung die Eingemeindung betreibt, sehr bald vor sich gehen dürfte. Dadurch erleidet aber der Landkreis Düsseldorf eine erhebliche Schmälerung, und da die Regierung auch Lohausen-Stockum, Gerresheim-Ludenberg für die Eingemeindung vorgesehen hat, dürfte der Moment für die gänzliche Auflösung des Landkreises Düsseldorf gegeben sein. Die außerhalb der Eingemeindung verbleibenden Orte sollen dem nächstgelegenen Landkreise zugeteilt werden. Verhandlungen mit der Stadt Düsseldorf sind in der Angelegenheit bisher nicht erfolgt. Der Ministerialbeamte hat lediglich mit den Landräten und Bürgermeistern Konferenzen gepflogen. Zu gleicher Zeit hat der Oberregierungsrat Freund auch mit dem Bürgermeister von Angermund konferiert, da die Regierung die Eingemeindung von Huckingen nach Duisburg ins Auge gefaßt hat.

— **Mecklenburger Landschulverhältnisse.** Recht eigenartige Zustände herrschen in vielen sog. ritterschaftlichen, d. h. Landschulen Mecklenburgs. Es ist bekannt, daß die Kandidaten für die ritterschaftlichen Schulen Mecklenburgs eine eigene, hinter der der städtischen Lehrer weit zurückbleibende Ausbildung erhalten, daß die Lehrer in der „Ritterschaft" einen sehr kargen Sold beziehen, daß die Anzahl der Schulstunden auf dem Lande eine sehr geringe und dementsprechend das Maß der den Kindern vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten ein sehr bescheidenes, unseren modernen Anschauungen von Volksbildung durchaus nicht entsprechendes ist. Weniger bekannt, aber sehr interessant dürfte die von dem Lehrer A. Tiedemann (Willershagen) in Nr. 23 der Mecklenburgischen Schulzeitung im Auftrage der statistischen Kommission des Landeslehrervereins veröffentlichte Statistik über Schulverhältnisse in der Ritterschaft sein, der die Mecklenburgische Zeitung folgendes entnimmt:

Während im übrigen Deutschland auch für die kleinsten Schulen eigene Baulichkeiten vorhanden sind, befinden sich von 504 Lehrerwohnungen im ritterschaftlichen Gebiete 194 mit Wohnungen von Tagelöhnern usw. unter einem Dache, ja, es kommt vor, daß der Lehrer auf dem Gutshofe einquartiert, die Lehrerwohnung mit Tagelöhnern belegt und die Schule auf dem Gutshofe in irgendwelchen Räumlichkeiten untergebracht wird. Eine Anzahl Lehrerwohnungen haben nur eine heizbare Stube, die Zimmer sind zum Teil noch nicht gedielt, sondern mit Steinen gepflastert. Der Fußboden besteht in 321 Schulen aus Brettern, in 170 aus Steinen, in anderen Schulen teilweise aus Brettern und teilweise aus Steinen. Die Ausstattung der Schulzimmer ist dementsprechend. Aborte fehlen überhaupt bei 175 Schulen. Einzelne Lehrerfamilien haben auch keinen Brunnen zur Verfügung, sondern müssen „aus einem Bache, der am Schulhause vorbeifließt und bei Regenwetter die Abflüsse der gedüngten Felder aufnimmt," ihr Wasser schöpfen. Das Einkommen besteht zum Teil in Naturalien. Ein Lehrer berichtet: „Würde ich den Kindern die Erlaubnis zu Gutsarbeiten verweigern, so könnte ich meinen Acker selbst umgraben." In einer Beziehung leidet die ritterschaftliche Schule keine Not, sie ist nicht überfüllt. Die Mehrzahl der Schulen hat weniger als 40 Kinder. Dieser Zustand wird durch die starke Abwanderung der mecklenburgischen ländlichen Arbeiter herbeigeführt. Die gesetzliche Grundlage für die Einrichtungen der ritterschaftlichen Schule bilden in der Hauptsache noch immer die Bestimmungen der Patentverordnung von 1821, die nur in bestimmten Punkten durch jüngere Bestimmungen abgeändert sind. Die Landesregierung hat wiederholt zur Verbesserung der veralteten Patentverordnung Vorlagen an den Landtag herausgegeben, die aber in den Hauptpunkten noch vor ein paar Jahren wieder von der Ritterschaft zweimal abgelehnt sind. Den hier geschilderten Verhältnissen gegenüber wird weiter nachdrücklich zugestanden, daß bei einer ganzen Anzahl von ritterschaftlichen Schulen die Baulichkeiten und Einrichtungen normal und gut sind, auch bei einer Reihe die Sommerschulverhältnisse passabel sind. Aber was hier in freiwillig entgegenkommender Ausführung des Nötigen und Angemessenen geschah, ist leider bei einem Teil der ritterschaftlichen Schulpatrone nicht zu erreichen, wenn nicht das Gesetz unbedingte Vorschriften macht.

Das Ganze ist ein neuer Beweis für die Notwendigkeit der Einführung einer Verfassung in Mecklenburg. Denn so lange die Ritterschaft in ihren Schulangelegenheiten das Heft allein in den Händen hat, ist nach den bisherigen Erfahrungen eine durchgreifende Aenderung der traurigen Landschulverhältnisse nicht zu erwarten. Auch wird man sich der geschilderten Zustände erinnern dürfen, wenn einmal wieder über mangelnde Volksschulbildung in katholischen Ländern geschimpft wird.

Amerika. Vereinigte Staaten. New-York, 28. Juni. Präsident Roosevelt wohnte heute der Feierlichkeit anläßlich des Studienabschlusses an der Harvard Universität in Cambridge, Massachusetts, bei und sandte aus diesem Anlaß nachstehendes Telegramm an Se. Majestät den Deutschen Kaiser:

Ich habe soeben die Harvard Universität und das Deutsche Museum besucht, dessen Gründung wir in so hohem Maße Ihrem Interesse verdanken. Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen und durch Sie dem deutschen Volke zu danken für viele Beweise freundlicher Zuneigung, welche in den letzten Jahren das deutsche und das amerikanische Volk stetig einander näher gebracht haben. Diese wachsende Freundschaft zwischen den beiden Nationen bedeutet viel für die zukünftige Wohlfahrt der Menschheit, und ich wünsche Ihnen persönlich für Ihre Bemühungen um ihre Förderung zu danken.

Der Stil dieser Depesche sticht wohltuend ab von dem untertänigst in Hundedemut ersterbenden Hofschranzenstil deutscher Mannesseelen.

Vermischtes.

— **Berlin,** 27. Juni. Der Generalleutnant z. D. Emil v. Treskow konnte kürzlich sein 80jähriges Militär-Dienstjubiläum feiern. 48 Jahre hat er im aktiven Dienst gestanden. Am 21. Mai 1810 in Potsdam geboren, trat er, wie der „Tag" berichtet, schon im Alter von 15 Jahren in das damalige 7. Kürassier-Regiment ein, in dem er fast 33 Jahre verblieb. Als Stabsoffizier gehörte er dem 4., als Kommandeur dem 7. Ulanenregiment an. Im Kriege 1870/71, den er als Kommandeur der 4. Reserve-Kavalleriebrigade mitmachte, erwarb er sich das Eiserne Kreuz 1. Klasse und den Orden Pour le mérite. Im Jahre 1873 trat er mit dem Charakter als Generalleutnant in den Ruhestand, dessen er sich, gewiß eine Seltenheit, jetzt schon 32 Jahre erfreuen durfte.

— **Gräfin Stephanie Lonyay** soll nach einer Meldung aus Wien infolge finanzieller Schwierigkeiten einen Pariser Juwelier beauftragt haben, ihre schönsten Juwelen in öffentlicher Versteigerung zu verkaufen. Es soll sich um 15 Stücke im Gesamtwert von einer Million handeln. Außerdem will die Gräfin den Brautschleier, den ihr Brüsseler Damen verehrt haben und der auf 80000 Fr. geschätzt wird, versteigern lassen.

— **Auf dem Comosee** sank, wie aus Mailand gemeldet wird, am Montag früh eine Barke. 30 Schülerinnen ertranken.

— **Vom Seelenheil beim Käseessen** wird der „Zeit" aus Paris geschrieben: die katholische Zeitschrift „L'Idée" publiziert folgendes Rundschreiben, dessen Authentizität durch den Herausgeber der „Revue" bestätigt wurde: „Heim in X., begründet durch den Abbé B. für reuige Mädchen. Mein Herr! Wir beehren uns, Ihnen die Lieferung von Käse zu offerieren, der von den purifizierten Händen reuiger Mädchen in unserem Heim von X. hergestellt wird. Die auf ihr letztes Minimum reduzierten Arbeitslöhne gestatten uns, die erste Qualität zum Preise von . . ., die zweite Qualität zum Preise von . . . zu liefern. Jeder Käufer von zwanzig Kilo auf einmal hat Anrecht auf eine Totenmesse, die ich in der Kapelle des Etablissements zelebrieren lasse. Privatleute, die sich auf Detailbestellungen beschränken, erhalten mit jedem Käse einen Gebetsbon. Wenn Sie fünf solcher Bons zusammen haben, so brauchen Sie sie nur franko an unser Oekonomat zu richten, um für einen Messebon akkreditiert zu werden. Da unsere Käse innerhalb des Heims von Frauen hergestellt werden, die an die äußersten Raffinements der Sauberkeit gewöhnt sind, so sind sie von unvergleichlicher Qualität. Sie kosten, heißt mehr davon bestellen! Man richte die Bestellungen, begleitet von einer Postanweisung, an den Abbé B., den Direktor des Heims für reuige Mädchen." Der Mitarbeiter der „Zeit" versichert, daß dies der wörtlich übersetzte Text der überaus erbaulichen Käsereklame sei. Wir glauben das einstweilen nicht, sondern halten dafür, daß die ganze Käsegeschichte erlogen ist.

— **Eine Hotelrechnung des Schahs von Persien.** Aus Lemberg v. 19. ds. berichtet das Wiener Extrablatt: Der Schah von Persien hat während seines hiesigen Aufenthaltes mit seinem Gefolge im Hotel George Wohnung genommen, wo er 46 Zimmer, sowie die entsprechende Zahl von Nebenräumlichkeiten inne hatte. Die Hotelrechnung betrug 48000 Kronen. Der im Gefolge des Schah mitreisende Hofzahlmeister fand die Hotelrechnung zu hoch und machte dem Hotelier Vorstellungen. Dieser verwies jedoch darauf, daß er für den Schah und das Gefolge eine eigene Küche habe einrichten müssen, und diese Ausgabe sowie die für die Speisen allein habe 18000 Kronen betragen. Schließlich wurde ein Ausgleich erzielt, demzufolge die Hotelrechnung mit 44000 Kronen liquidiert wurde.

— **Trost im Unglück.** Zar: „Die Koreastraße hat doch eine Menge Schiffe verschlungen!" — Großfürst Alexis: „Sie hätte noch mehr verschlungen, wenn ich alles für die Marine bewilligte Geld auch dafür verwendet hätte . . . ."

— **In dem Hoftheater eines kleinen Fürstentums,** dessen Herrscher durch seine Freigebigkeit im Ordenverleihen bekannt ist, gastiert ein berühmter Tenorist in der Hoffnung, sich seiner Knopflochschmerzen behoben zu sehen. Aber merkwürdigerweise, so sehr man ihn auch sonst mit allerlei Auszeichnungen überschüttet, der ersehnte Orden bleibt aus, und traurigen Herzens muß er endlich abreisen. Der Fürst, welcher auf der Terrasse seines Schlosses beim Frühstück sitzt, sieht den im Reisewagen vorüberfahrenden Sänger, und seine Leichenbittermine bemerkend, wendet er sich mit den Worten an seinen Adjutanten: „Weiß gar nicht, warum der Mann ein so mißvergnügtes Gesicht macht, kann doch wahrhaftig mit seinen Erfolgen hier zufrieden sein!", worauf sich der Adjutant die Bemerkung erlaubt: „Ich glaube, Hoheit, daß es ihm hauptsächlich um die Erlangung eines Ordens zu tun war und daß das Ausbleiben desselben . . ." — „Je, aber warum hat man mir denn das nicht gesagt? Rasch holen Sie die übliche Auszeichnung." Ein Zuruf veranlaßt den Wagen zu halten, und in einigen Minuten kehrt der Adjutant mit einem Päckchen zurück, das der Fürst höchsteigenhändig in den Wagen wirft. Die Umhüllung entfernend, entdeckt der überglückliche Sänger den ersehnten Orden, wendet sich aber im nächsten Augenblick erstaunt an den Fürsten mit dem Zuruf: „Durchlaucht, es sind ja zwei!" — „So? Na, den andern für den Kutscher."

(Simplizissimus.)

Gras-Verkauf.

Am Montag, dem 10. Juli, Morgens 10 Uhr anfangend, lasse ich

ca. 200 Morgen

vorzügliches Gras

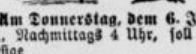
öffentlich meistbietend gegen einjährigen Kredit (ohne Aufgeld) verkaufen.

Stromberg, im Juni 1905.

Frau Ostberg.



Jagd-Verpachtung.



Am Donnerstag, dem 6. Juli cr., Nachmittags 4 Uhr, soll die hiesige

Gemeindejagd

in der Wirtschaft **Reilmann** zu Dorf **Mastholte** öffentlich auf 6 Jahre zur Verpachtung ausgesetzt werden.

Der Jagdbezirk umfaßt **ca. 5500 Morgen** und liegt sehr günstig nur ca. 2 Km. von den Bahnhöfen Langenberg und Rietberg entfernt.

Auswärtige Pächter werden zugelassen.

Die Pachtbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten aus.

Möse, den 21. Juni 1905.

Der Gemeindevorsteher.
Holtkamp.

Jagdverpachtung.

Die Gemeindejagd von Westerwiehe soll am

Donnerstag, dem 13. Juli,
Nachmittags 6 Uhr,

im Hause des Gemeindevorstehers Westhoff zu Westerwiehe öffentlich in 3 Abteilungen auf 6 Jahre verpachtet werden.

Auswärtige Pächter werden zugelassen. Die Pachtbedingungen liegen auf dem Amtsbureau und beim Gemeindevorsteher zur Einsicht offen.

Rietberg, 24. Juni 1905.

Der Amtmann: Böckers.

Donnerstag, den 6. Juli,
Nachmittags 4 Uhr,

läßt Frau **Wwe. Hinkenhoff** zu Kspl. **Beckum** in der Kuhweide

25 Morgen
starkes Gras

in Abteilungen meistbietend verkaufen.

Beckum, im Juni 1905.

Herm. Ellinghaus.

Am Mittwoch, dem 5. Juli,
nachm. 5 Uhr, werde

ca. 70 Morg. gutes

Gras,

gedüngt, meistbietend gegen Kredit zum Verkaufe aussetzen.

Wibberich-Nottbeck,
Stromberg.

Gras- und Korn-Verkauf.

Am Montag, dem 3. Juli cr.,
Nachmittags 4 Uhr,

läßt Herr Meier **B. Raestrup** zu Kspl. Stromberg:

60 Morgen Gras,
10 „ Roggen,
20 „ Mengkorn,
5 „ Wintergerste,
4 „ Sommergerste

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Stromberg, im Juni 1905.

H. Hillmann.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 6. Juli d. Js., soll das

Gras

in der kleinen und großen **Kuhlmannswiese** in Abteilungen meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf findet Vormittags 10 Uhr in der Wirtschaft **Averbeck** zu **Ostenfelde** statt.

Vornholz bei Ostenfelde, den 28. Juni 1905.

Der Rentmeister.
Trömpert.

Gras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 4. Juli, Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Willenbrink** zu Geist, Kspl. Wadersloh,

12 Nmm. Gras

meistbietend auf Kredit verkaufen.

Wadersloh, 28. Juni 1905.

W. Cordes,
Auktionator.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Heinrich Erlenkötter** zu **Bahlhaus, Kspl. Wadersloh:**

40 Morgen ganz vorzügliches Gras

meistbietend auf Kredit verkaufen.

Sammelplatz: Erlenkötters Hof.

Wadersloh, 1. Juli 1905.

W. Cordes,
Auktionator.

Kotten-Verkauf.

Am Samstag, dem 8. Juli, Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr **Franz Rodehüser** seinen in **Ackfeld** belegenen sog. **Mergenschroers**



Kotten,

groß 3¾ Morgen, mit aufstehenden Gebäuden meistbietend an Ort und Stelle zum Verkaufe aussetzen.

Wadersloh, 1. Juli 1905.

W. Cordes,
vereideter Auktionator

Gras- u. Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, dem 13. Juli, Vormittags 10 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Wilh. Oentrup,** Dorfbauersch. **Wadersloh:**

50 Morgen ganz vorzügliches Gras

im Kuhlamp,

und nach dem Grasverkauf:

15 Klafter trockenes Eichenholz und eine Partie Späne

beim Hofe meistbietend auf Kredit verkaufen.

Sammelplatz: Oentrups Hof.

Wadersloh, 1. Juli 1905.

W. Cordes,
Auktionator.

Kotten-Verkauf.

Am Dienstag, dem 18. Juli, Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr **Franz Bussmann** zu **Geist, Kspl. Wadersloh,** seinen



Kotten,

groß etwa 7¼ Morgen, an Ort und Stelle öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.

Der Kotten hat eine angenehme Lage; die Grundstücke liegen in einem Komplex beim Hause und ist der Boden gut. Etwa 50 Stück schöne Obstbäume sind auf dem Kotten vorhanden.

Wadersloh, 30. Juni 1905.

W. Cordes,
vereideter Auktionator.

Grasverkauf.

Am Freitag, d. 7. Juli a. c.,
Morgens 10½ Uhr anfangend, wird Herr

Gutsbesitzer Eissen
auf Haus Rottbeck b. Stromberg

ca. 100 Morgen

Gras

öffentlich meistbietend gegen Kredit zum Verkaufe aussetzen lassen.

Rheda.

Windmüller.

Ein Hausboden in Beckum

zum Aufpacken von Heu u. Getreide steht zu verpachten.

Wo, sagt die Expedition der „Beckumer Volkszeitung".

Gras-Verkauf.

Am **Dienstag, dem 4. Juli, Vormittags 10 Uhr,** läßt Herr **G. Hagemeier** zu **Wadersloh**

35 Morgen Gras

im **Kuhkamp** meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch, dem 5. Juli, Vormittags 10 Uhr,** läßt Herr **A. Plümpe** zu **Kirchspiel Liesborn** das

Gras

im Mersch an der Lippe

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch, dem 5. Juli, Nachmittags 5 Uhr,** läßt Frau Witwe **Schulze Nomke** zu **Kirchspl. Liesborn**

ca. 25 Morgen

Gras

an der Lippe und 16 Morgen auf dem Teisfelde

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Anfang an der Lippe.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag, dem 6. Juli, Vormittags 10 Uhr,** läßt Herr **Stackmann**

200 Haufen teils abgelohtes eichen Abfallholz und Späne

in Ensen Busch zu **Cappel** meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Am **Donnerstag, dem 6. Juli, Nachmittags 6 Uhr,** läßt Herr **F. Brinkhoff** zu **Kirchspiel Liesborn** das

Gras

im Bagelkamp

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Am **Montag, dem 10. Juli, Nachmittags 4 Uhr,** läßt Herr **Schulze Brexel** zu **Kspl. Wadersloh** das

Gras

in der Lichtenbäumen, Ackfelds- und Geistwiese

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras- und Holz-Verkauf.

Am **Dienstag, dem 11. Juli, Vormittags 10 Uhr,** läßt Herr **B. Kleickmann** zu **Wadersloh**

50 Morgen Gras
und
35 Klafter eichen Brennholz

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Am Dienstag, dem 4. Juli, Morgens 10 Uhr anfangend, lasse ich

ca. 15 Morgen vorzügliches Gras

öffentlich meistbietend gegen Kredit verkaufen in der Nähe der **Wwe. Grothues.**

Lette, im Juni 1905.

H. Kröger.

Gras-Verkauf.

Am **Mittwoch, dem 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr,** läßt Herr **Schulze Spork** zu **Kirchspl. Liesborn**

30 Morgen Gras
in der Kuhweide,
— 20 Morgen —
in Winkelhorst Wiese und
— 10 Morgen —
im Heuwachs,

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Anfang in der Kuhweide.

B. Wieschhölter,
Liesborn.

Gras-Verkauf.

Mittwoch, dem 5 Juli, Nachmittags 5 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Meierdirk** zu Dorfbauerschaft **Wadersloh:**

30 Morgen Gras

im Kuhkamp und Mersch meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Versammlungsplatz: Meierdirks Hof.

Wadersloh, im Juni 1905.

Clemens Holthaus.

Gras-Verkauf

in den Freiherrl. von **Korff**schen Wiesen des Gutes **Marienfeld bei Gütersloh.**

Der Verkauf des Grases von ca. **200 Parzellen** findet statt am **Donnerstag, dem 6. Juli, Vormittags 10 Uhr** zu Marienfeld.

Harkotten.

Schneider,
Rentmeister.

Gras-Verpachtung.

Donnerstag, 6. Juli, Nachmittags 4 Uhr, lasse ich

25 Morgen Gras

meistbietend verpachten.

Diese Flächen sind bisher nicht verpachtet gewesen.

Clarholz, 30. Juni 1905.

Heitmann.

Gras-Verkauf.

Am Mittwoch, dem 5. Juli, Nachmittags 4 Uhr anfangend, läßt Herr Meier **Carl Viehmeyer**

zirka 85 Abteilungen

Gras

meistbietend gegen Kredit zum Verkaufe aussetzen.

Marienfeld, den 1. Juli 1905.

Clemens Kreft.

Gras-Verkauf.

Am **Donnerstag, dem 6. Juli d. Js., Morgens 9½ Uhr** anfangend, sollen auf der Besitzung des Herrn Regierungs-Präsidenten **von Gescher,** dem Ostmattelmanns Hofe, **Kirchspl. Harsewinkel,** Bschft. **Ueberems in der neuen Wiese**

ca. 35 Mrn. Gras

in schönem Stande, öffentlich meistbietend gegen Kredit freiwillig zum Verkaufe ausgesetzt werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

Harsewinkel, den 1. Juli 1905.

Bernhard Strübbe,
Auktionator Nr. 165.

Gras-Verkauf.

Der erste diesjährige Grasverkauf von

100 Morgen

bei Meier **Schemann** auf **Hardthoff** in **Druffel** findet statt

Donnerstag, d. 6. d. M.,
nachmittags 3 Uhr.

Rietberg, den 1. Juli 1905.

C. Goeke.

Roggen-Verkauf und Landverpachtung.

Montag, den 3. Juli 1905,
Vormittags 10 Uhr, läßt Herr **W. Stratewers** hier

4 Morgen Roggen

an der Lippstädter Chaussee und darauf etwa um **11 Uhr**

4 Morgen Roggen

am Wieswege verkaufen u. gleich nach dem Verkaufe die

einzelnen Grundstücke

auf längere Jahre zur Verpachtung aussetzen.

Wiedenbrück, d. 27. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras- u. Roggen-Verkauf.

Montag, den 3. Juli 1905,
Nachmittags 5 Uhr, läßt

Herr Meier Holtmann
in **Bokel**

36 Morgen Gras und
12 Mrn. Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, d. 29. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Dienstag, den 4. Juli 1905,
Nachmittags 2 Uhr, läßt

Herr Meier **Theod. Westhaus**
in **Batenhorst**

12 Morgen Gras

auf der Weide bei Waldmann

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, 29. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras- u. Roggen-verkauf.

Dienstag, den 4. Juli 1905,
Nachmittags 4 Uhr, läßt

Herr Meier **Grosselümern**
in **Batenhorst**

den diesjähr. Grasschnitt in seinen Wiesen und 8 Morgen Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Roggen-Verkäufe.

Mittwoch, den 5. Juli 1905,
Vormittags 9 Uhr, werde ich für

Herrn **Entrup** hier
an dem Heitbrinkswege

3 Morg. Roggen,
um 9½ Uhr für die
Hrn. **Züscher & Eustermann**
an der St. Biter Chaussee

10 Sick. Roggen,
um 10½ Uhr für
Herrn **Petermann**
an der Gütersloher Chaussee

8 Sick. Roggen,
um **11 Uhr** für
Herrn **Linnenschmidt**
auf dem Surmannschen Grundstücke an der Göllenstraße

6½ Mg. Roggen,
und um 11½ Uhr für
Herrn **Briefbote Ortkras**
an der Hellingrottstraße

1½ Morg. Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Der Roggen ist meist gegen Hagel versichert.

Wiedenbrück, d. 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Grasverkauf.

Freitag, den 14. Juli 1905,
Nachmittags 4 Uhr, läßt

Herr Meier **Sudeik**
in **Langenberg**

40 Abt. Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, d. 29. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras- u. Roggen-verkauf.

Mittwoch, den 5. Juli 1905,
Nachmittags 2 Uhr, läßt

Herr Meier **Bövingloh**
in **Batenhorst**

40 Abteilung. Gras und 10 Morgen Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Mittwoch, den 5. Juli 1905,
Nachmittags 5 Uhr, läßt

Herr Schulze Brokhausen
gt. Nölke
in **Batenhorst**

40 Abt. Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, d. 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Donnerstag, den 6. Juli 1905, Nachmittags 4 Uhr, läßt

Herr **H. Hasselkamp**
gt. **Schürmann** in **Langenberg**

40 Abteil. Gras
im Schlinkfelde und im Hitlenkamp

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 21. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras- und Roggen-Verkauf.

Freitag, den 7. Juli 1905,
Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr

Gutsbesitzer **Henkelmann**
in **Batenhorst:**

30 Stücke starken, reinen Roggen und 5 Morgen Gras

auf dem früher Grossebockhoffschen Grundstücke in **Selhorst,** darauf:

6 Morgen Gras
im Münchsel und
5 Morgen Gras

in der Holzwiese bei Holznienkemper meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Der Roggen ist gegen Hagel versichert.

Wiedenbrück, den 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Samstag, den 8. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr, läßt

Herr Meier **Meintrup**
in **St. Vit**

60 Morg. Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Samstag, den 8. Juli d. J.,
Nachmittags 5 Uhr, läßt

Herr Kolon **Oesselke**
in **Lintel**

25 Abt. Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, d. 28. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Mittwoch, den 12. Juli 1905,
Nachmittags 3 Uhr, läßt Herr

Meier **Rentrup**
in **St. Vit**

70 Morgen Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 29. Juni 1905.

Meiergerd, Aukt.

Grasverkauf.

Montag, den 10. Juli 1905, Nachmittags 4 Uhr, läßt
Herr Meier Peitzmeier
in Lintel
ca. 50 Abteil. Gras
und darauf, etwa um 6 Uhr,
Herr Meier Herm. Hülsey das
das Gras
in der großen Heide
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Wiedenbrück, den 29. Juni 1905.
Meiergerd, Aukt.

Großer
Roggen-Verkauf.

Dienstag, den 11. Juli 1905, Nachmittags 1 Uhr, läßt Herr
Oekonomierat Beckmann
auf Gut Röckinghausen bei Wiedenbrück:
ca. 80 Morgen Roggen
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Wiedenbrück, den 29. Juni 1905.
Meiergerd, Aukt.

Gras- u. Roggen-Verkauf.

Mittwoch, d. 12. Juli 1905, Vormittags ½10 Uhr, werde ich für die Firma
J. W. Gierse
in Hohenfelde b. Langenberg:
100 Morgen Gras
und
12 Morgen Riesen-Stauden-Roggen und Mengekorn
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Mengekorn wird zuerst verkauft. Um 8 Uhr Vorm. ist ein Wagen bei Wirt Austrup (früher Zurmühlen) bei Gütersloh.
Wiedenbrück, 29. Juni 1905.
Meiergerd, Aukt.

Grasverkauf.

Donnerstag, den 13. Juli 1905, Vormittags 10 Uhr, läßt
Herr Meier Geweckenhorst
in St. Vit
80 Abteilungen Gras
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Wiedenbrück, den 28. Juni 1905.
Meiergerd, Aukt.

Gras-Verkauf.

Samstag, den 15. Juli, Nachmittags 4½ Uhr, läßt Frau Landwirt **Mackenbrock** in **Unterberg 1** (Kchspl. Beckum) in der Nähe des Hofes
30 Morg. Gras
in Abteilungen meistbietend verkaufen.
Beckum, den 1. Juli 1905.
Carl Witte, Aukt.

Grasverkauf.

Mittwoch, den 5. Juli d. J., Nachmittags 4 Uhr, werde ich
40 Abteilungen Gras
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Lintel, den 30. Juli 1905.
Hilthorst.

Eine Kötterei

von ca. 11 Morgen, mit guten Gebäuden, habe ich billig unter der Hand zu verkaufen.
Wiedenbrück, 1. Juli 1905.
A. Heinrichs, Aukt.

Familien-Nachrichten.

Gestorben: Konditor u. Gastwirt Gustav Röper, 61 J., Schmallenberg. Landwirt Heinr. Blüggel, 85 J., Berge. Frau Bäckermstr. Franz Lampe geb. Agatha Köster, 25 J., Münster. Frau Sanitätsrat Dr. Bertelsmann geb. Kästner, 69 J., Bielefeld. Frau Alois Knauff, geb. Elisabeth Mündelein, 32 J., Borgeln. Karl Gutheim, 30 J., Paderborn. Kaufmann Wilhelm Klostermann, Ahlen.

Inselbad bei Paderborn.

Spezialanstalt für Asthma.
Sanatorium für Herz- und Nervenleiden. Das ganze Jahr geöffnet. Auf Verlangen Prospekte.

Königl. Preuß. 213. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse, Ziehung am 7. Juli beginnend, habe noch einige ½1, ½2, ¼4 und ⅒10 Lose abzugeben. Bestellungen werden baldigst erbeten. Pläne gratis.
Thurmann,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Lippstadt.

Hilfe gegen Blutstockung. Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a. Rückporto erbet.



Bringe mein Lager selbst angefertigter
Särge
jeder Art und Größe in empfehlende Erinnerung.
Halte mich bei Sterbefällen zur Lieferung derselben bestens empfohlen.
Heinrich Kissenkötter,
Sargmagazin,
Beckum, Tarstraße 15, in der Nähe der Post.

Rote, glatte, schöne
Maschinen-Ziegelsteine,

hart und garantiert wetterfest, liefert billig (früher von Köppen'sche) Dampfziegelei von
C. D. Otto Vollmann, Soest.

5000 Stück vorzügl. gute alte
Dachziegel
zu verkaufen.
Gerh. Frerich, Westkirchen.

Günstige Gelegenheit für Bahnbeamte!

Wegen Sterbefalles steht die Kötterei des Bahnwärters **Joh. Wittkamp** von hier unterhändig zum Verkaufe. Sie besteht aus gut eingerichtetem, vor einigen Jahren neu erbautem Wohnhause nebst Backhaus und Stallung, 4 Morgen gutem Ackerlande und 1 Morgen Wiese und schönem Garten mit vielen Obstbäumen. Der Kotten liegt an der Ladberger Landstraße bei Posten 63 der Eisenbahn Münster - Osnabrück nahe an der Aa, ½ Stunde von Kirche und Schule und 10 Minuten von der Haltestelle Brock-Ostbevern; er eignet sich besonders für Handwerker oder Bahnarbeiter. Antritt sofort oder zum 1. Oktober.
Alles Nähere durch mich.
Ostbevern, den 26. Juni 1905.
W. Althoff.

Umstände halber beabsichtigt der Maurer **Anton Rickhues** sein in nächster Nähe des Bahnhofes äußerst günstig belegenes



Wohnhaus
mit schönem anliegenden **Garten** zur Größe von ca. 115 Ruten unterhändig u. sehr preiswert zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt
Ennigerloh, im Juni 1905.
Th. Frisch.

Ein Grundstück

von ca. 54 Morgen, welches sich zur Anlage einer Kötterei vorzüglich eignet habe ich unter günstigen Bedingungen unter der Hand zu verkaufen.
Wiedenbrück, den 1. Juli 1905.
A. Heinrichs, Aukt.

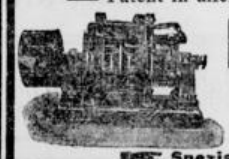
Dampfwaschanstalt und Neuplätterei
Germania
(Wethmar & Hilgers)
Fernsprecher 856. **Münster i. W.** Schwarz. Weg 351.
Reinigen, mangeln und plätten sämtlicher
Haushaltungs- und Hotelwäsche
in kürzester Zeit, unter größter Schonung.
Garantie für Nichtanwendung von Chlor rc.
Große Rasenbleiche.
Spezialität! **Feine Herrenwäsche.** Spezialität!
Neubügeln mit Maschine und Hand.
Lieferung in kürzester Zeit. Eilwäsche in 24 Stunden.
Ausbessern, flicken u. stopfen defekter Wäsche auf Wunsch.
Reinigen, färben und appretieren von
Gardinen aller Art
auf Neu unter Garantie innerhalb 2 Tagen.
Täglich Bahn- und Post-Versand.
Vertreter für Beckum und Umgegend:
Clemens Jürgens, Beckum, Nordstraße.

Tapeten u. Borden,
nur neueste Muster, in großartiger Auswahl,
Linoleum, Wachstuche,
Spiegel u. Spiegelgläser,
Lincrusta, Linoleum-Läufer u. Vorlagen,
Farbwaren, Glas und Lacke
empfiehlt zu äußerst billig gestellten Preisen
G. Grapengeter, Beckum.

W. Dreyer, Rietberg.
Anfertigung
eleg. Herren- u. Knabengarderobe
nach Mass
unter Garantie für guten Sitz und feinste Ausführung.

Billigster u. bester Dynamo

der Welt (D. R.-P. 120625)
— Patent in allen Industriestaaten. —



Karl Dittmar
Maschinenfabrik
Schüttorf (Hannover)
Spezialfabrik für
Dynamo- und Elektromotorenbau, kompl. Licht- u. Kraftanlagen.
Reparaturen, wie Neuwickeln von Ankern, Neubelegen von Kollektoren etc., werden schnell u. preiswert ausgeführt.

Sommer-Fahrpläne!

Lucas'
Taschenfahrplan
Preis 20 Pfg., mit Porto 25 Pfg.
Storms
Kursbuch fürs Reich,
vollständ. Ausgabe für ganz Deutschland. Preis 70 Pfg., mit Porto 90 Pfg.
Kleine Ausgabe für Nord- u. Mitteldeutschland 40 Pfg., mit Porto 50 Pfg. Vorrätig bei:
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und Oelde.

Professor Pinkham's
„Haar-Elixir"!
Unerreichtes, sicher wirkendes Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhüten!
— Erfolg garantiert. —
Einzige Niederlage in Oelde
bei **Aug. Rottkemper,**
Herren- und Damen-Friseur-Geschäft.

Die Leser werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen und Bestellungen, die sie auf Grund von Anzeigen in der vorliegenden Zeitung machen, sich stets auf diese zu beziehen.

Wollen Sie auch so einen schneidigen Schnurrbart?



Dann gebrauchen Sie den berühmten Barterzeugungsballam „Bartolin" das ist das beste Mittel, den Bart hervorzurufen. Preis pro Dose Stärke I 2 Mk. Stärke II 3 Mk.
Garantie: Nichterfolg Geld zurück! Gegen Nachnahme zu beziehen von
Fritz Teichgräber,
Frisiergeschäft, Dortmund Nr. 62.

Erste, älteste grösste, verbreitetste weltbekannte Nähmaschinen- und Fahrrad-Grossfirma **M. Jacobsohn,**
BERLIN N. 24, Linien-Str. 126,
Lieferant von Post-, Preussisch, Staats- und Reichseisenbahn-Beamtenvereinen, Lehrer-, Militär-, Kriegervereinen ganz Deutschlands versendet die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine



„Krone" für alle Arten Schneiderei, M. 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentl. Probezeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-Roll-Mangel billigst. **Militaria-Zollerräder** in Militär-, Post-, Eisenbahn- und Beamtenkreisen eingeführt, beliebteste Marken, 75 Mk. an, durch direkten Bezug 50% Ersparnis Maschinen überall zu besichtigen.

Die Tuchfabrik
von L. G. Vocke,
Braunsche bei Osnabrück.
Größtes und ältestes Geschäft dieser Art Gegründet 1860 Gegründet 1860
übernimmt Wollen zur guten und billigen Anfertigung von Herren- u. Damenstoffen, Schlaf- u. Pferdedecken, sowie Web- u. Strickgarnen.

Außerdem unterhält die Fabrik ein reichhaltiges Lager in selbstangefertigten kräftigen **Buckskins, Cheviots, Kammgarnen, Loden, Ueberzieher- u. Damenkleiderstoffen,** welche zu billigen Preisen direkt an Private abgegeben werden. — Muster stehen franko zu Diensten. —
Alte getragene Wollsachen werden grundsätzlich nicht verarbeitet.
Bei Anfrage von Mustern bitte auf diese Zeitung Bezug zu nehmen.

+ Magerkeit. +

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Aerztl. empf. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib. Preis Kart. mit Gebrauchsanweis. 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 328, Königgrätzerstr. 78.

Navahoe
heißen die Cigarren ohne Nicotin!
Prüfen Sie! Urteilen Sie!
Alleinige Niederlage bei
W. Schwinn, Beckum.

Mehrere Tausend
alte Dachziegel
hat p. Monat Juli abzugeben
Gastwirt **H. Feldmeyer,**
Liesborn.

Meine
Arbeiter-Wohnung
mit ca. 5 Morgen Ackerland
ist vom 1. Oktober d. Js. ab anderweitig unter günstigen Bedingungen an einen ordentlichen Arbeiter mit Familie zu vermieten.
Vatenhorst, 25. Juni 1905.
Henkelmann.

Ein junger Mann, kath., 28 J. alt, der selbst mit Hand anlegt, sucht zum 1. Oktober Stelle als
Verwalter.
Derselbe ist mit Maschinen vertraut und in allen Zweigen der Landwirtschaft ausgebildet. Gute Behandlung sowie Familienanschl. erwünscht. Gehalt nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres in der Exped.

Zum 1. Oktober ein zuverlässiger
Fuhrknecht
gesucht.
Tigges,
Sünninghausen.

Zu Oktober ein zuverlässiger
Ackerknecht,
sowie ein
Viehwärter
per sofort oder 1. Oktober gesucht.
Heinr. Hessling, Beckum.

Tüchtiger Oberschweizer

(Holländer), kath., sucht zum 1. Oktober Stellung allein oder zu 2. Offerten unter H. H. mit Vieh- u. Lohnangabe an die Exped. d. Bl.

Heirat wünscht Waise, 22 J., m. disp. Vermög. üb. 200.000 Mk. m. charaktervoll. Herrn. Vermög. nicht Beding. Angeb. u. M. S. Berlin 54.

Heirat sucht Waise, 22 J., Verm. 260000 M., m. Herrn, w. sich e. glückl. Heim gr. w. Verm. nicht Beding. Ehrenb. Ang. unt. „Veritas", Berlin N. 39.

---

15 Mark

zahle Demjenigen, der einem ländl. bess. Haushalt, in dem bei freundl. Behandlung guter Lohn gezahlt wird, zum 1. Oktober ein properes und braves Mädchen für Haus- und etwas Feldarbeit vermittelt. Die Exped. ds. Blattes sagt, wer.

Suche zum 1. Okt. ein tüchtiges
Mädchen
zur Erlernung des Haushalts bei Familien-Anschluß.
Frau Gutsbesitzer Binkhoff,
Ostenfelde.

In einer gutgehenden Gastwirtschaft, verbunden mit Landwirtschaft, wird zum 1. Oktober ein zuverlässiges
Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts gegen Lohn gesucht.
Offerten unter W. S. 96 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche zum 1. Oktober ein zuverlässiges, brav. kath. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit.
Frau Johann Petermann,
Warendorf, Freckenhorsttor.

Arbeiter und Arbeiterinnen

für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht.
H. Simons & Co.,
Rheda, Bez. Minden.

Malergehülfen

für Kirchendekoration und Privat sucht
Herm. Schwarte, Oelde.

Bäcker- u. Konditor-Lehrling

zu Herbst unter günstigen Bedingungen gesucht.
Joseph Knepper Wwe.,
Beckum, Oststr. 10.

Ein katholischer
Bäcker- u. Konditor-Lehrling
findet zu Herbst Stellung bei
Joh. Burmann,
Bäckerei und Konditorei,
Wiedenbrück.

Zuverlässiger, unverheirateter
Arbeiter
vom Lande findet in unserer Fabrik dauernde Beschäftigung.
Fleischwarenfabrik
H. Quadbeck & Söhne,
Dortmund.

Suche auf sofort oder zum Herbst einen kathol.
Lehrling.
Bernard Hölter,
Schneidermeister, Herzfeld.

Ein braver Junge,

der Lust hat, das Maler- u. Anstreicher-Geschäft zu erlernen, zu Herbst in die Lehre gesucht.
B. Bröggelwirth, Oelde.

Sohn achtbarer Eltern,

in allen landwirtschaftl. Arbeiten erfahren, gedienter Kavallerist, sucht Stelle zum 1. Oktober.
Näheres in der Exped. d. Z.

Aelterer, unverheirateter,
zuverlässiger Mann
für eine Gastwirtschaft bei gutem Lohn und Familien-Anschluß sofort gesucht. Von wem, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Suche zu Oktober einen tüchtigen
Tischlerlehrling.
Bern. Stiens, Tischlermeister, Oelde, Spellerstraße.

Suche sofort 2 tüchtige
Schmiedegesellen
auf dauernde Arbeit. Lehrling vorhanden.
Gerhard Schlunz,
Westbevern.

Erfahrener Ackerknecht sucht zum 1. Oktober Stelle als
I. Knecht.
Näheres in der Exped. d. Z.

Ackerknecht,

zuverlässig, sucht per sofort event. 1. Oktober
Lippstadt. Heinr. Engelbert.

Ausverkauft

werden **jetzt** die noch vorrätigen **hochmodernen**

Jacketts,

Staubmäntel,

Spitzen- u. Tüllkragen

zu und **unter Einkaufspreis.**

Richard Moosberg

Lippstadt,

Langestrasse 42.

Bernh. Kleinevers,

Hülstr. 34. **Beckum,** Hülstr. 34.

Möbeltischlerei u. Lager.

Etablissement für Gesamt-Ausstattung von

Zimmer-Einrichtungen.

Grösstes Lager am Platze.

Wohnzimmer ½ echt Nussbaum, Vertikow 58 Mk., Tisch 20 Mk., Sofa 40 Mk., 6 Rohr-Lehnstühle 27 Mk., Trumeaux mit Spiegelschrank 45 Mk. Sa. 190 Mk.

Schlafzimmer-Einrichtung in Eiche od. Satin, komplett mit zwei Sprungfedermatratzen von 290—750 Mk.

Salon Alt-Mahagoni oder grau Ahorn, kompl. mit Garnitur von 900—1800 Mk.

Eigene Polsterei im Hause.

Sofas v. 40 Mk. **Sprungfeder-Matratzen** v. 20 Mk.

Tannen-Möbel, fein lackiert,

Schlafzimmer, komplett,	von 152 Mk.	an.
Wohnzimmer, komplett,	„ 84	„
Küchen-Einrichtung	„ 42	„

Komplette Betten

mit guten Gänsefedern u. Barchent, von 100 Mk. an.

Sämtliche von mir gekaufte Möbel und Betten werden unter voller Garantie verkauft.

Alle vorkommenden fehlerhaften Sachen werden retour genommen und durch neue ersetzt.

Lieferung bis zu 40 km franko per Wagen ins Haus.

Alle von mir gekauften Möbel

sind nur erstklassiges Fabrikat. Die Preise sind dabei so äußerst billig, daß ein jeder bei mir wirklich günstig einkauft.

Fabrikmarke

30 Tage zur Probe



versenden wir, um jedermann Gelegenheit zu geben, sich von der Güte unserer Waren zu überzeugen, unser **Silberstahl-Rasiermesser** No. 50, fein hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, mit Etui **pro Stück M 1.50 unter fünfjähriger Garantie.** Besteller verpflichtet sich, den Betrag binnen 30 Tagen einoder das Messer retourzusenden. Also kein Risiko: Mehr als ein Stück versenden wir nicht unter Nachnahme. — **Namen** in Goldschrift pro Stück 10 ₰ mehr. **Umsonst** und portofrei versenden wir unsere Hauptpreiskatal., **neueste Ausgabe** mit ca. 2000 Abb. über Stahlwaren, Lederwaren, Gold- u. Silberwaren, Pfeifen, Sensen, Haushaltungsartikel sowie viele Neuheiten.

Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandgeschäft **Wald b. Solingen No. 13.**

KAISER-NATRON

(doppelt kohlensaures)

verfeinert im Geschmack und sehr bekömmlich.

leistet vorzügliche Dienste bei Magenbeschwerden, wie z. B.: Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden, Magensäure, Sodbrennen, saures Aufstossen, Gefühl von Völle, Unbehaglichkeit, Uebelkeit u. s. w.

Man verlange ausdrücklich **Kaiser-Natron** in grünen Packungen von 10, 15, 25 und 50 Pfg., niemals lose.

Ueber 100 erprobte Rezepte gratis.

Zu haben in den meisten Geschäften.

Westfälisch-Lippische Vereinsbank Aktiengesellschaft.

Vollgezahltes Aktienkapital 5 Millionen Mark.

Hauptsitz: Bielefeld. — Zweigniederlassungen: Herford, Minden, Detmold, Lemgo.

Annahme von Geldern zur Verzinsung:

auf Check-Konto — ohne Kündigungsfrist — à 2½% p. a.
als Spareinlagen je nach Kündigungsdauer bis zu 4% p. a.

Zinsvergütung vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung.

Conto-Corrent-Verkehr. Diskontierung von Wechseln.
An- und Verkauf von Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Domizilwechseln. An- und Verkauf von Wertpapieren.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Uebernahme von Wertpapieren zur sicheren Aufbewahrung u. Verwaltung, Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverlust durch Auslosung.
Unentgeltliche Verlosungskontrolle auf Grund einzureichender Verzeichnisse.

Vermietung von Schrankfächern (safes)
in feuer- und diebessicherer Stahlkammer.

Ganz umsonst und portofrei

kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben

Mit Nummern in Goldschrift 10 Pfg. mehr.



Man verlange neuesten Prachtkatalog mit 2000 Abbildungen nebst näherer Angabe ebenfalls gratis und franko **(ohne Kaufzwang).**

Derselbe enthält grosse Auswahl in Taschenmessern, Rasiermessern, Rasierutensilien, Haarmaschinen, Tafelmessern und Gabeln, Damen-, Haar- und Schneiderscheeren, Reben- od. Gartenscheeren, Sensen, Gärtnermessern, Brot-, Schlacht-, Gemüse-, Hack- und Wiegemessern, Uhren-, Uhr- und Halsketten, Broschen, Ringen, Portemonnaies, Pfeifen, Spazierstöcken, Fernrohren, Feldstechern, Schuss- u. Stichwaffen, Musik-Instrumenten, Schmuck u. Haushaltungsartikeln, Kinderspielwaren u. Christbaumschmuck etc. Gleichzeitig offerieren wir, damit sich Jeder von der Güte u. Qualität unserer Waren überzeugen kann, Schloss- und zugleich Jagdmesser No. 983, echt Hirschhornheft mit Neusilberbeschlag genau wie Zeichnung **für nur Mk. 1,60 franko. 8 Tage zur Probe.** Besteller verpflichtet sich, den Betrag einzusenden oder das Messer zu retournieren. Mehr wie ein Stück nur gegen Nachnahme. Bitten genau auf unsere Firma zu achten.

Gebrüder Bell, Gräfrath bei Solingen, Aeltestes Fabrikversandhaus am Platze, gegründet 1873.

Loewen-Drogerie.

Oelbermann's Lack.



Schutzmarke.

Bester und haltbarster Anstrich sparsam. Hausfrauen empfohlen.

Der Name **Oelbermann** ist eine Garantie für den Käufer.

C. Rauch, Oelde

Farben, Lacke, Pinsel, Leinöl etc. in grösster Auswahl vorrätig. — Auf Wunsch liefere ich die Farben streichfertig.

Ernst Hess

Harmonika-Fabrik

(gegr. 1872)

Klingenthal (Sachsen)

liefert seine dauerhaft gebauten und auf den Weltausstellungen zu Sydney und Melbourne wegen ihres prachtvollen Orgeltones mit dem 1. Preis gekrönten

Konzert-Zug-Harmonikas



mit offener Nickel-Klaviatur, 8 stell. (11 Falt.) Doppelbalg mit versenkten Stahlblechschutzecken, ff. poliertem Gehäuse und kräftigen Doppelbässen.

10 Tast.,	2 chör.,	2 Regist.,	56 Stimm.	M. 5.—
10 „	3 „	3 „	70 „	„ 7.—
10 „	4 „	4 „	90 „	„ 9.—
19 „	2mal 2 chörig	106 „		„ 10.50

Schule zur Selbsterlernung sowie Kiste u. Verpackung umsonst. Porto extra. Glockenspiel Mk. —.60 mehr. Reich illustrierte Preis-Kataloge über Zugharmonikas (120 verschiedene Nummern von M. 2.— bis Mk. 90.—), Zithern, Violinen, Musikwerke usw. verschicke umsonst und portofrei.

Rheumatismus-

und Gicht-Kranken teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer,
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Trinken Sie bitte

Laars Kaffee

Patentamtlich geschützt.

Anerkannt vorzüglich!

Sparsam im Gebrauch.

Man verlange überall ausdrücklich **Laars Kaffee.**

ERSTE elektrisch betriebene

Iserlohner Kaffee-Rösterei

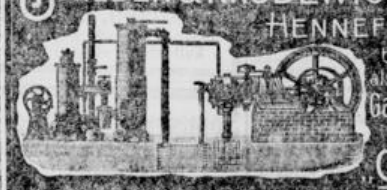
Wilh. Laar, Iserlohn.

Kaffee-Grosshandlung.

Rechnungs-Formulare

stets vorrätig bei **E. Holterdorf,** Bielefeld und Oelde.

SCHEBEN & KRUDEWIG m.b.H. HENNEF-SIEG, baut als Specialität



Gasmotoren System **„OTTO"** u. Saug-Generatorgas-Anlagen

VORZÜGLICHE REFERENZEN · KOSTENANSCHLÄGE GRATIS!

Seit 1903 ca. 300 Sauggasanlagen mit zus. über 6000 PS in Betrieb gesetzt bezw. verkauft.

Gas-, Benzin- u. Spiritus-Motore

nach System **„OTTO".**

Benzin- und Spiritus-Lokomobilen.

Wir empfehlen Reflektanten die Besichtigung der von uns gelieferten Anlagen:
Chr. Schlebrügge, Mühlenbesitzer, Oelde, 16—20 HP } Motore mit
C. Loddenkemper, Schreinerei, „ 8 HP } Sauggasanlage.
Franz Zurbrüggen, „ „ 10 HP Sauggasanlage zu vorhandenem Motor.

Ingenieurbesuch, sowie eingehende Kostenanschläge auf Wunsch umsonst.

Glänzend

bewährt sich d. Bohnermasse

„Bravo"

für Parkett- und Linoleum-Fussböden etc.

In Dosen zu 1 und 2 Mark

Bohnerbürsten m. Stiel 10 M.

B. Jlligens, Beckum.

Plombieren kranker Zähne

Komfortable Einrichtung

Wer

wirklich brauchbare, naturgetreue

künstliche Zähne

zu besitzen wünscht, wende sich an

Franz Bernhard

Zahntechniker

Warendorf i. W., Markt 396.

Nervtöten u. s. w.

Zahnziehen schmerzlos



Spratt's Kückenfutter

und Geflügelfutter bewirken erstaunlich grosse Eierproduktion.

Billigst — auch Spratt's Hundekuchen — zu haben bei:

Joh. Blankemeyer, Verl.



Künstliche Zähne

in Gold, Kautschuk etc.,

schmerzloses **Zahnziehen** unter Garantie. **Plombieren** in Gold, Silber, Emaille etc.

P. Zaremba,
Bielefeld, Neumarkt 7.



Direkt von der Fabrik für die Hälfte des Originalpreises!

„Lyra" Fahrräder
„ Nähmaschinen

sind anerkannt die besten!
5 Jahre Garantie!
Probesendung bereitwilligst!

Starke Touren-Maschinen Schneidige Malbrenner von **58** Mk. an.

Acethylenlaternen M. 1.50, Glocken M. 0.15, Luftschläuche M. 2.50, Laufdecken M. 3.75, Korkgriffe M. 0.10, Pedale M. 1.—, Ketten M. 1.50.

Kaufen Sie nicht, bevor Sie meine Preisliste gefordert haben, welche Ihnen kostenlos zustelle

Richard Ladewig, Prenzlau M

Wiederverkäufer gesucht!

Plüss-Staufer-Kitt

unübertroffen zum Kitten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei

E. Holterdorf, Buchhdl., Oelde.
Paul Dahms, Buchhdlg., Oelde.

Betten

gebrauchte, werden durch meine Dampfbettfedern-Reinigung u. Wäscherei wieder wie neu hergestellt.

Max Schwarte,
Oelde.

Kutschwagen

jeder Art, neu und gebraucht, stets am Lager. **Reparaturen u. Lackierung** wird schnell und billig ausgeführt. **Alte Wagen** werden gerne in Zahlung genommen.

Joh. Braun, Wagenfabrik, **Lippstadt.**

St. Paulus Arbeiter-Verein
Beckum.
Sonntag, den 2. Juli,
Generalversammlung.
Vormittags: Bücherwechsel.
Der Vorstand.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein Beckum.

Am Sonntag, dem 2. Juli,
Nachmittags 5 Uhr,
findet im Vereinslokale (B. Koberg) hierselbst die statutengemäße
Haupt-Versammlung
statt, zu der die Mitglieder mit der Bitte um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen hiermit ergebenst eingeladen werden.
Beckum, den 30. Juni 1905.
Der Vorstand.

Landw. Lokalverein Rietberg-Mastholte E. V.
ladet zur **Mitgliederversammlung** am
Sonntag, d. 8. Juli d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in der Wirtschaft von Stöppel zu Mastholte freundlichst ein.
Der Vorstand.

Am Dienstag, dem 4. Juli des Nachmittags von 4 Uhr an, wird bei mir ein

fettes Kalb ausgeschossen.
Allemeier, Herzfeld.

Kornverkauf.
Am Montag, dem 3. Juli, Abends 7 Uhr, werde ich
2 Stück Mengkorn,
belegen am Fußwege nach Vellern, meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Sammelplatz: bei Wwe. Knepper.
Oelde, im Juli 1905.
Kemper.

90
Pfennig
kostet jeder Rest!!

Von heute ab ist ein Posten **Reste und Abschnitte** zum Einheitspreise von **90** Pfg. als
ganz enorm billig ausgelegt.

Zum Aussuchen:
Reste Kattun für Blusen,
Reste Kattun f. Kinderkleider,
Reste Kattun f. Kissenbezüge,
Reste Batist für Blusen,
Reste Gebild für Handtücher,
Reste Gerstenkorn für Handtücher,
Reste Piqué für Nachtjacken,
Reste Biber, gebleicht u. ungebl.
Reste Nessel,
Reste Hemdentuch etc.

Julius Engel,
Hamm, Grosse Weststrasse 33.

Gasanlage.
Im hiesigen **Krankenhause** soll die Anlage der Gasleitung vergeben werden. Es kommen zur Verwendung an Rohre zirka
11,50 Meter 1zöllig
54,00 „ ¾ „
70,00 „ ½ „
120,00 „ ⅜ „
Die Offerten sind im Laufe nächster Woche bis zum 8. d. M. beim Unterzeichneten einzureichen.
Schierenberg, Vikar,
Oelde.

Grasverkauf.
Am Donnerstag dem 13. Juli, Morgens 10 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage der Herren Oekonomen **Steinhoff, Rickmeier** und **Wöstenbrink** zu **Menninghausen, Kspl. Oelde:**
zirka 80 Morgen
Gras
meistbietend gegen Kredit verkaufen.
Sammelplatz: bei Wöstenbrink.
Oelde, im Juli 1905.
Kemper, Aukt.

Groß. Fruchtverkauf.
Donnerstag, den 6. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer **Georg Laugebeckmann** in **Beelen:**
45 Morgen vorzüglichen **Weizen,**
33 Morgen vorzüglichen **Roggen**
an Ort und Stelle gegen Kredit meistbietend verkaufen. Anfang im Schoneberger Felde bei Wegener.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.
Dieckmann,
Hovestadt.

Krieger-Verein Beckum.
Kriegerfest 1905.
Sonntag den 9. und Montag den 10. Juli 1905
im grossen Saale und in den Anlagen des Herrn **F. Frölich.**

Sonntag, den 9. Juli:
4 Uhr: Antreten des Kriegervereins auf dem Westenfeuermarkt. Vierte Kompagnie mit Gewehr. Paradeaufstellung am Kriegerdenkmal, Ansprache und Niederlegung eines Kranzes, darauf **Festzug** durch die Stadt zum Festlokal daselbst.
5 Uhr: Festkonzert, Festrede, neue allgemeine Lieder und Aufführung des plattdeutschen Theaterstückes
Usse Dölfken
oder: Latienske Buuren.
Grosses Volksstück tom Dautlachen mit Gesang und Tanz in 3 Akten.

Montag, den 10. Juli:
5 Uhr: Reveille.
7 Uhr: Antreten des Kriegervereins auf dem Marktplatz zum **Abholen der Fahne,** darauf **feierliches Seelenamt** für die im Kriege Gefallenen und für die verstorbenen Mitglieder des Vereins.
9 Uhr: Antreten auf dem Westenfeuermarkt, — **Parade** — auf dem Marktplatz und **Festzug** durch die Stadt zu den Gartenanlagen des Restaurants „Zur Cementindustrie", daselbst **Gartenkonzert** und Volksbelustigungen.
12 Uhr: Rückmarsch zum Festlokal.
1 Uhr: Festessen.
5—7 Uhr: Gartenkonzert.
7 Uhr: Polonaise und **Beginn des Festballes.**
An beiden Abenden **grosse Illumination des Festplatzes.**
Die Musik wird ausgeführt von der bewährten Arnsberg'schen Kapelle in Stärke von 18 Mann.
Die Restauration hat Kamerad C. B. Schrulle übernommen.
Eintrittsgeld am 1. Tage für **Nichtmitglieder** sowie deren Damen à Person **50 Pf.,** am 2. Tage Nichtmitglieder **1 Mk.,** die Damen **50 Pf.** — Mitglieder sowie deren Damen, welche im Besitze einer Festkarte pro 1905 resp. einer Damenfreikarte pro 1905 sind, haben freien Zutritt.
Festkarten müssen sichtbar getragen werden.
Vorverkauf der Karten zur Aufführung von „Usse Dölfken" in der Zigarrenhandlung des Herrn W. Schwiso, Nordstrasse. — Die **Festkarten für die Mitglieder** müssen spätestens bis **Sonntag, den 9. Juli, Mittags 12 Uhr,** eingefordert werden.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
der Vorstand.

Landwirtschaftl. Schützen-Verein Westkirchen.

Sonntag, den 9. Juli (Westkirchener Kirmes) von 4 Uhr Nachmittags ab:
BALL
in großen geräumigen Zelten beim Gastwirt Chr. Strotmann.
Ein **Extrazug** fährt Abends nach folgendem Fahrplan:
Ab Westkirchen: Richtung Ennigerloh—Neubeckum 9.40
Richtung Freckenhorst—Warendorf 10.44.

Dienstag, den 11. Juli cr. (Markttag)
feiert der Verein sein diesjähriges
Schützen-Fest
in althergebrachter Weise.
Die Restauration ist Hrn Chr. Strotmann übertragen.
Es ladet zum Besuch unter Zusicherung freundlichster Aufnahme ergebenst ein
Der Vorstand.

Bezugnehmend auf obiges Festprogramm wird es mein Bestreben sein, für **gute Speisen und Getränke** unter Zusicherung promptester Bedienung bestens Sorge zu tragen und bitte deshalb um recht zahlreiches Erscheinen.
Westkirchen, den 1. Juli 1905.
Christoph Strotmann, Gastwirt.

Ein an der **Kleinen-Oststraße** hierselbst belegenes

Wohnhaus
ist bei geringer Anzahlung zu kaufen od. auch sofort zu mieten.
Auskunft erteilt
Beckum, im Juli 1905.
Kunte, Aukt.

Empfehle mich zur **Anlage von**
Gasleitungen.
Jos. Schlösser,
Klempner und Installateur,
Oelde.


Hühnerküken!
echte Ital., die besten Winterleger, große halbgewachsene Küken, schon in 2 Monaten legend, in gemischten Farben nur 1,30 Mk. per Stück, Spezialfarben 10 Pfg. mehr. Versandt nur gegen Nachnahme. Garantie lebender Ankunft.
(Geflügelhof) W. Heese,
Hamm i. W.

Rechnungs-Formulare vorrätig bei **C. Holterdorf.**

Gras-Verkauf.
Am künftigen Donnerstag, dem 6. Juli, des Abends 7 Uhr anfangend, werde ich im Auftrage des Herrn Gutsbesitzers **Heinr. Lühring** zu **Tönnishäuschen** in der Nähe des Kötters Kreft
15 Morgen sehr gutes
Landgras
in Abteilungen durchs Meistgebot verkaufen, wozu einladet
Vorhelm, 1. Juli 1905.
Wilh. Arnemann.

Zu verkaufen:
Ein schweres 4½ Monat altes **Hengstfohlen,** belgier Abstamm., bei Pächter **B. Piggener** in Geist bei Wadersloh.

Gras-Verkauf.
Am Samstag, dem 8. d. M., Morgens 10 Uhr anfangend, werde ich im Rinderkamp
40 Morgen vorzügliches Gras
in Abteilungen meistbietend verkaufen.
Beckum, den 30. Juni 1905.
Oenkhaus.

Enthaarungs-Pomade
entfernt binnen 10 Minuten jeden lästigen Haarwuchs des Gesichts und Arme gefahr- und schmerzlos à Glas Mk. 1,50.
Frans Andres, Beckum,
Nordstraße 6.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Abend 6½ Uhr, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Clara Dahms
nach langem, schweren Leiden, wohlvorbereitet durch einen frommen Lebenswandel, gestärkt durch die hl. Sterbesakramente, im fast vollendeten 80. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Um ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene bitten
die trauernden Angehörigen.
Oelde, den 30. Juni 1905.
Die Beerdigung findet statt **am Dienstag Morgen** 9 Uhr vom Sterbehause.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute Morgen 5 Uhr meinen lieben Sohn, unsern guten Bruder, Schwager, Onkel und Neffen
Kupferschmied
Friedrich Heising
zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Er starb nach längerer Krankheit, frühzeitig versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 27. Lebensjahre.
Die Seele des lieben Verstorbenen wird der christlichen Fürbitte empfohlen.
Wadersloh, Châtelet, Neubeckum, Danzig, Mallonne, Bruchhausen, Beckum, den 30. Juni 1905.
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung findet statt zu Wadersloh am Montag, dem 3. Juli, Morgens 9 Uhr.

Handels-Nachrichten.
Marktpreise in Soest vom 29. Juni 1905.

Butter, Pfund	1,00 ℳ	Blumenkohl, Kopf	45 ₰
Magnumbonum, Ztr.	8,30 „	Neue Kartoffeln, 1 Pfd.	10 „
Mäusekartoffeln, neue Pfd.	— ₰	Porree, Bund	10 „
Hühnereier, 16 Stück	1,00 ℳ	Wurzeln, Bd.	10 „
Enteneier, 14 Stück	1,00 „	Spargel, Pfd.	50 „
Stachelbeeren Pfd.	12 ₰	Junge Erbsen, 1 Pfd.	10 „
Großebohnen Pfd.	8 „	Kopfsalat, 5—6 Köpfe	10 „
Grüne Bohnen (holl.) Pfd.	23 „	Erdbeeren Pfd.	50 „
Gurken, Stück	20—25 „	Kirschen, Pfund	10 „
Weißkohl (Spitzkopf), 1 Kopf	20 „	Roterüben, 4 Stück	10 „

□ **Friedrichsfelde,** 30. Juni. (Amtl. Marktbericht vom Magerviehhof.) Rinder- und Schafmarkt. Auftrieb: 782 Stück, davon 397 Milchkühe, 119 Zugochsen, 236 Stück Bullen, Jungvieh und Fresser und — Schafe. Verlauf des Marktes: Mittelmäßiges Geschäft; gute frischmilchende Kühe sehr gesucht. Preise unverändert.
Es wurden gezahlt: Milchkühe und hochtragende Kühe. a) 4—6 Jahre alt: 1. Qual. (schwere gute) 350—440 Mk., 2. Qual. (gute mittelschwere) 280—340 Mk., 3. Qual. (leichte Durchschnittsware) 180—290 Mk.; b) ältere Kühe: 1. Qual. (schwere gute) 210—310 Mk., 2. Qual. (mittelschwere) 200—220 Mk.; c) gute Weidekühe und Färsen: 210—300 Mk.
Zugochsen. (Norddeutsches Vieh, Ost- und Westpreußen, Pomm., Schlesier): 1. Qual. 450—480 2. Qual. 340—400 Mk. (Süddeutsches Vieh.) a) Gelbes Frankenvieh, Scheinfelder: 1. Qual. 565 bis 590 Mk., 2. Qual. 400—475 Mk., b) Pinzgauer: 1. Qual. 570 bis 595 Mk., 2. Qual. —,— Mk.; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther: 1. Qual. 550—575, 2. Qual 400—460.
Jungvieh. Niederungsvieh zur Zucht (¾—1½ Jahre alt): 1. Qual. —,— 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 145 bis 205, 2. Qual. 100—140 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 000 Mk., 2. Qual. —,— Mk.; zur Mast: 1. Qual. 225—240 Mk.; b) Bullen und Stiere (1½—2½ Jahre alt): Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 450—575, 2. Qual. 270—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270—320 Mk. Höhenvieh zur Zucht: 1. Qual. 500—560, 2. Qual. 450—480 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 270—325 Mk., 2. Qual. 240—270 Mk. c) Färsen: Niederungsvieh zur Zucht: 1. Qual. 330—375 Mk. 2. Qual. 250—300 Mk.; zur Mast: 1. Qual. 245—275 Mk.

Heute beginnt unser grosser

Sommerwaren-Ausverkauf

zu unglaublich billigen Preisen.

Die Vorteile, die wir während unseres Ausverkaufs bieten, verdienen ganz besondere Beachtung.

Die Ausverkaufspreise sind mit Blaustift auf den Etiquettes deutlich vermerkt und empfehlen wir unserer werten Kundschaft, von dieser günstigen Einkaufsgelegenheit ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Kaufhaus Gebr. Alsberg, Hamm.

Georg Brinkmann,

LIPPSTADT.

Von Montag Morgen ab

Reste-Tage.

Reste in Kattun.	Reste in Mousseline.	Reste in Satin.	Reste in Voile.	Reste in Organdys.	Reste in allen Kleiderstoffen.

Feste Preise! **Nur gegen Bar!**

Lüstre-Joppen,

Leinen- u. Drellanzüge,

Leichte Hosen u. Joppen,

Knaben-Blusen u. -Hosen,

Sonnenschirme u. Handschuhe,

Kattune u. Musseline

empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen

L. Weinberg, Oelde.

Ein neuer Sieg der Japaner

erregt nicht soviel Aufsehen, als die von mir neu eingeführte

Andreas-Zigarette.

Erklärung:
Auf 10 Zigaretten erhält Käufer eine Bontüte. Bei Rückgabe von 100 dieser Bontüten der **Andreas-Zigarette No. III** erhält Käufer völlig gratis eine

Silberne Herren-Remontoir-Uhr.

Bei Rückgabe v. 200 Bontüten **Nr. II** ebenfalls eine solche

Silberne Herren-Remontoir-Uhr.

Bei Rückgabe von 200 Bontüten **Nr. I** einen

Alarm-Nickel-Wecker.

Allein-Verkauf für Oelde:

August Nahrmann

Ruggestrasse 211.



Ravensberger Rennverein.

Zweiter Renntag

auf der Rennbahn Bielefeld-Brackwede am Sonntag, dem 9. Juli, Nachmittags 3 Uhr.

(Oeffnung der Kassen und des Rennplatzes 2 Uhr.)

Sechs Rennen

mit ca. 10000 M. Preisen und 6 wertvollen Ehrenpreisen.

3 Offizier- resp. Herren-Reiten. **3 Jockey-Reiten.**

Während des Rennens:

KONZERT

ausgeführt vom Städtischen Orchester in Bielefeld.

Preise der Plätze: Logenkarte und nummerierte Tribünenkarte 5 Mk., nicht nummerierte Tribünenkarte 4 Mk., Tribünenkarte für Kinder 1,50 Mk. Wagenkarte (reservierter Platz) 6 Mk., Wagenkarte (nicht reservierter Platz) 3 Mk., Sattelplatz 3 Mk., Zuschauerraumkarte 1 Mk., Zuschauerraumkarte für Kinder 0,80 Mk., Zuschauerraumkarte im Vorverkauf (Schluß am 9. Juli Nachmittags 1 Uhr) 0,75 Mk. (Auf eine Wagenkarte wird nur der Wagen mit Kutscher zugelassen. Jeder weitere Insasse eines Wagens hat zu lösen: für den reservierten Platz mindestens eine Sattelplatzkarte, für den nicht reservierten Platz mindestens eine Zuschauerraumkarte.)

Der Jahresbeitrag für außerordentliche Mitglieder, welcher zum Betreten des Sattelplatzes und zum Zutritt zum Totalisator berechtigt, beträgt 10 Mk.

Nur Mitglieder des Vereins haben Zutritt zum Totalisator, weshalb baldigste Anmeldung empfohlen wird.

Mitgliedskarten und Eintrittskarten sind zu beziehen vom Sekretariat des Rennvereins Kupferhammer bei Brackwede und zu haben in den Zigarrenhandlungen von R. Fiedler, J. Neumann, M. Niemeyer, Wilh. Reitbäger, Ohlig & Montz und beim Friseur Emil Kerst, Bielefeld, ferner beim Friseur Otto Sablotzki, Gütersloh.

Zum 1. Oktober tüchtiges

Mädchen

gegen hohen Lohn gesucht.

Frau J. Heimbach,
Münster i. W., Hollenbeckerstr. 10.

Ein Bäckergeselle

auf sofort gesucht von

A. Ortmeyer, Wiedenbrück.

Braves kath.

Mädchen,

prop. u. freundl., zum 1. Oktober für Küche u. Hausarb. bei gutem Lohn und gute Behandl. evtl. zum Anlernen gesucht. Waschfrau wird gehalten.

Frau Rechnungsrat Maymann,
Münster i. W., Schulstr. 9.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche auf sofort oder später ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit.

A. Tillmann Wwe.,
Bielefeld, Obernstraße 31.

Eduard Goldkuhle
Anna Goldkuhle
geb. Rinsch

Vermählte.

Wiedenbrück, 27. Juni 1905.

Nach Westerwiehe!

Den geehrten Gratulanten, welche nach fast vierjähriger Trennung sich meiner noch erinnern, herzlichen Dank!

Liebe trennt nicht Zeit noch Ort, Wahre Liebe dauert fort.

Pömbsen, den 26. Juni 1905.

Dissen, Lehrer.

Empfehle

Drahtfliegenfallen

per Stück 45 Pfg.

Jos. Schlösser, Oelde.

Rheumatismus

und **Gicht-Leidenden**

teile ich gerne unentgeltlich mit, was mir nach langen qualvollen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Brigitta Stich,
Hausbesitzersgattin
München, Linprunnstr. 13.

Für die Einmachezeit empfehle

Einmachbüchsen.

Jos. Schlösser, Oelde.

Ein erfahrener

Schlosser

der auch selbständig drehen kann, gegen hohen Lohn auf dauernd gesucht. **Carl Kaupe,**
Dortmund, Ostenhellweg 43.

Ein kräftiger Junge,

14—16 Jahren, mit guter Schulbildung findet Stellung als Hausbursche in meinen Eisengeschäft, wo er sich zum Lagerverwalter ausbilden kann.

Eisenhandlung Joh. Barth,
Warendorf.

2. Beiblatt zur „Bielefelder Volkszeitung", „Beckumer Volkszeitung", „Glocke" und „Wiedenbrücker Zeitung".

Nr. 148. — 1905. Samstag, 1. Juli.

× Aus dem Jahresberichte der Handelskammer für den Regierungsbezirk Münster für 1904.

Kalkbrennerei.

Die Nachfrage nach Kalk war im Berichtsjahre ziemlich lebhaft. Der Verkaufsverein westfälischer Kalkwerke G. m. b. H. Dortmund konnte die Verkaufspreise, die 1903 unter die Selbstkosten gesunken waren, wieder auf einen einigermaßen befriedigenden Stand bringen. Trotz besseren Absatzes waren bei der vorhandenen Ueberproduktion aber nicht mehr als 50 pCt. der Leistungsfähigkeit der Betriebe unterzubringen.

Ziegeleien.

Die Ziegeleien waren im ganzen Bezirk gut beschäftigt. In dem nördlichen Teil unseres Bezirks wurde die Produktion meist gut abgesetzt. Der Verkaufsverein Recklinghausen des Rheinisch-Westfälischen Ziegelsyndikats setzte 72 pCt. seiner Beteiligungsziffer von 47 Millionen Stück, nämlich 33924064 Steine ab. Im Recklinghauser Bezirk sind die Preise in den letzten 5 Jahren allmählich angezogen. 1904 war der Verkaufspreis ab Ofen Mk. 20,78 gegen Mk. 20,60 und Mk. 20,28 in den beiden vorhergehenden Jahren. Auch sonst waren in den einzelnen Teilen unsers Bezirks die Preise im allgemeinen befriedigend.

Zementwaren, Kunststeine.

Die Herstellung von Zementwaren und Kunststeinen (Kalksandsteinen) war infolge der regen Bautätigkeit im Bezirk ebenfalls ziemlich lebhaft. In der Kalksteinfabrikation waren auch die Preise befriedigend, während sie bei Zementwaren teilweise sehr gedrückt waren.

Sandwerke.

Die Gewinnung von Sand für Bau- und andere Zwecke wird in unserem Bezirk von einigen Werken in großem Umfange betrieben. Im Berichtsjahre hatten alle diese Werke einen sehr lebhaften Geschäftsgang. So versandten die Westfälischen Sand- und Tonwerke G. m. b. H. über 18000 Doppelwagen Sand und Kies, auch die Bottroper und Osterfelder Werke waren gut beschäftigt.

Eisengießerei und Maschinenfabriken.

Die Eisengießerei und Maschinenfabriken unseres Bezirks waren zum überwiegenden Teil voll beschäftigt. Für die Eisengießerei galt das ausnahmslos. Bei den Maschinenfabriken war die Geschäftslage nicht ganz gleichmäßig. Einzelne Werke konnten genügende Aufträge für ihre besonderen Spezialitäten nicht erlangen. Andere wieder waren so gut beschäftigt, daß vielfach mit Ueberstunden gearbeitet werden mußte. Es werden in unserem Bezirk hauptsächlich Maschinen für den Bergbau, Krahne, Schiebebühnen, Maschinen für Ziegeleien und landwirtschaftliche Maschinen, Milchzentrifugen 2c. hergestellt. Die Preise der Rohstoffe zogen unter der Wirkung der Verbände langsam an, zeigten aber im ganzen keine sehr erheblichen Veränderungen. Die Maschinenindustrie ist infolge der Kartellierung fast aller für sie in Betracht kommenden Rohstoffe und Halbfabrikate in keiner angenehmen Lage, weil sie bei ihrer Eigenart selbst keine Verbände zur gemeinsamen Regelung ihrer Produktions- und Absatzverhältnisse bilden kann und daher der Preisbildung der Rohstoff- und Halbzeugverbände sich fügen muß, ohne selbst immer eine durch die Preissteigerung der Rohstoffe gebotene Erhöhung der Preise ihrer Erzeugnisse durchdrücken zu können. Im abgelaufenen Berichtsjahre scheint allerdings infolge des verhältnismäßig stabilen Standes der Rohmaterialien einerseits und der guten Nachfrage anderseits das Mißverhältnis zwischen Rohstoff- und Fabrikatpreisen nicht in demselben Maße vorhanden gewesen zu sein wie in den vorhergegangenen Jahren.

Herstellung emaillierter und verzinnter Blechwaren.

Die Industrie der Stanz- und Emaillierwerke hat sich in unserem Bezirk sehr entwickelt. Es sind gegenwärtig 11 Stanz- und Emaillierwerke in unserem Bezirk im Betriebe und zwar hauptsächlich im Kreise Beckum, wo in Ahlen sich sehr bedeutende Werke befinden. Wie schon im vorhergehenden Jahre, so hat diese Industrie auch im Berichtsjahre wieder zufriedenstellend gearbeitet. Der Absatz war noch besser wie im vorhergehenden Jahre, während sich die Preise für die Rohmaterialien verhältnismäßig niedrig und stabil hielten.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Essen, 28. Juni. Die Erregung unter den streikenden bezw. ausgesperrten Bauarbeitern im Dortmunder Revier nimmt zu, weil die Unternehmer truppweise ausländische Arbeitswillige kommen ließen. Als heute Mittag wiederum ein Sonderzug mit italienischen und österreichischen Arbeitern auf dem Bahnhofe eintraf, kam es zu Zusammenstößen zwischen Streikenden und Arbeitswilligen, wobei die ersteren tätlich vorgingen. Die Polizei mußte einschreiten und verschiedene Verhaftungen vornehmen.

Essen, 28. Juni. Der seit Wochen dauernde Ausstand der Former und Gießereiarbeiter beginnt für die Fabrikanten in Velbert kritisch zu werden. Falls eine Einigung nicht bald erfolgt, sind die meisten Unternehmer gezwungen, ihre Fabriken zu schließen, da sie die zahlreich vorliegenden Aufträge nicht ausführen können und die Kundschaft sich anderweitig umzusehen beginnt. Dazu kommt noch, daß die Aushilfe, die den Velberter Fabrikanten bisher die Solinger Werke zu teil werden ließen, Anlaß zu einer Arbeiterbewegung im Solinger Revier geworden ist. Der Sozialdemokratische Metallarbeiterverband hat nämlich beschlossen, von den Solinger Fabrikanten die Unterlassung der Herstellung von Streikarbeit für die Velberter zu fordern und, falls dies abgelehnt werden sollte, den Ausstand sämtlicher Former und Gießereiarbeiter des Solinger Bezirks angekündigt. Da die Solinger Fabrikanten schon stark unter der Arbeiterbewegung im eigenen Revier zu leiden haben, so würde diese Maßnahme sie doppelt schwer treffen. Gemeinsame Verhandlungen sollen deshalb in den nächsten Tagen stattfinden, und es ist zu erwarten, daß eine Einigung noch rechtzeitig erzielt wird, um die Kleineisenindustrie vor einer Krisis zu bewahren.

Oberhausen, 28. Juni. Gestern Nachmittag fuhr ein Blitzstrahl in Tümpten in die dritte katholische Schule. Die in der Schule anwesenden Lehrpersonen und Kinder wurden zuerst fast gänzlich betäubt, erholten sich bald wieder, und nun entstand ein wirres Durcheinander, indem alles zum Ausgang drängte. Bei dem Gedränge wurden einige Kinder verletzt.

Elberfeld, 28. Juni. Die Schillerbücher. Stadtschulrat Boobstein hat nach einem mißglückten Versuch, diejenigen Rektoren, die sich der Verteilung der Schillerbücher gegenüber ablehnend verhalten hatten, zur Verteilung anzuhalten, nunmehr direkt an die Eltern der mit den Büchern noch nicht bedachten Schüler sich gewendet mit dem Ersuchen, die Schillerbücher auf dem Rathause abzuholen. Sämtliche Eltern haben dies abgelehnt. Kein Buch wurde auf dem Rathause abgeholt.

Frankfurt a. M., 28. Juni. Erschossen hat sich der Rechtsanwalt Justizrat Dr. Joseph Binge. Der Verstorbene hatte den 70er Feldzug als Bonner Königshusar mitgemacht und vollführte bei Beaumont einen so tollkühnen Melderitt, daß ihm der damalige Kronprinz von Preußen eigenhändig das eiserne Kreuz 2. Klasse anheftete. Später wurde Dr. Binge, der jüdischen Glaubens war, auf Vorschlag des damaligen Kommandeurs der Königshusaren, des jetzigen Generalobersten v. Loë, Reserveoffizier.

)(Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Häßliche Einrichtungen!"

Der Sommer kam, des Zephirs Lüftchen weh'n,
Die Rosen blüh'n, von denen einst gedichtet:
Daß just bei ihnen grad die Dornen steh'n,
Das ist im Leben häßlich eingerichtet.
Häßliche Einrichtungen aber gibt
Es leider viel in diesem Erdenleben,
Man muß oft dulden, was man gar nicht liebt,
Dem Lichte ist der Schatten beigegeben!

Schön ist die Rose und das grüne Laub,
Schön ist ein Gang auf Promenadenwegen,
Doch häßlich ist die Schleppe und der Staub,
Und häßlich, — kommt uns ein „Töff-Töff" entgegen.
Nicht schön ist ein verregnet Sommerfest,
Wenn vor'm Gewitter alles rennt und flüchtet,
Man kommt nach Haus und ruft total durchnäßt:
Das hat Herr Pluvius häßlich eingerichtet!

Die Bäder locken jetzt viel Gäste an,
Die Zeit der Rosen ist die Zeit der Reisen,
Denn nach Erholung lechzt manch braver Mann,
Er steigt vergnüglich auf die Bahn von Eisen.
Bald fließt das Geld, und ist er noch so zäh,
Es schmilzt zusammen, was er aufgeschichtet,
Das viele Trinkgeld greift an's Portemonnaie,
Und das ist doch sehr häßlich eingerichtet!

Der Schah von Persien, wie er oft getan,
Will wieder mal Europa sich betrachten,
Er fährt nur erster Klasse auf der Bahn,
Nur ersten Ranges kann er übernachten.
Natürlich gehen große Summen drauf,
Weil auf Komfort niemals solch' Gast verzichtet,
Doch macht der Wirt die große Rechnung auf,
Der selbst der Schah: 's ist häßlich eingerichtet!

Jüngst weilte Spaniens König in Paris,
Fuhr mit Herrn Loubet offiziell spazieren,
Doch weil er jung war, wollt er überdies,
Sich hinterher privatim amüsieren.
Doch chère mama regiert noch ziemlich stramm,
Sie drahtete und hat den Traum vernichtet,
Daß selbst ein König denkt vom Telegramm:
Das ist im Leben häßlich eingerichtet!

Der Juli kam, wir wechseln das Quartal,
Und was das arme Herz auch sehnt und dichtet,
Jetzt heißt es „Zahlen", das ist sehr fatal,
Und übrigens sehr häßlich eingerichtet.
Doch liebe Leser, geit, Eins zahlt Ihr gern,
Das Zeitungsgeld! Ihr abonniert doch weiter
Auf dieses Blatt, dann bleibt auch der nicht fern,
Der Euch so oft erschienen als

Ernst Heiter.

„Zacherlin"

Unerreicht! Nur in Flaschen! Nicht in der Dütel

In Oelde: J. Boerhoide, B. Linnemann & Co.; in Beckum: B. Illigens, Germ. Drog., Wilh. Schwinn; in Wiedenbrück: Heinrich Lütkemeyer.

Schutzmarke — Kreuzstern

Im Sommer ist MAGGI's Würze mit dem Kreuzstern **ganz besonders wertvoll,**

denn die Hausfrau macht gern kurze Küche und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach.





Fahrräder und Nähmaschinen
nur die neuesten Modelle, zu nie dagewesenen Preisen.
— Katalog umsonst. —
A. H. Uellzen Hammonia-Fahrrad-Fabrik
HAMBURG 24 und BERLIN SW. 19.

Holste's Bielefelder Glanz-Stärke
ist die beste!



Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder & Motorräder auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon von 65 Mk. an. Man verlange Katalog umsonst.
Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 208.

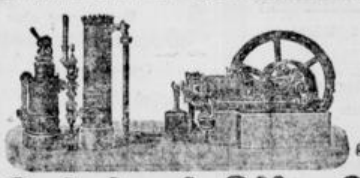
Chilesalpeter
zu ermäßigtem Preise vorrätig.
H. Surmann,
Wiedenbrück.

Fritz Tiekötter, Bielefeld
Möbel-Fabrik und Ausstattungs-Geschäft.

Vorteilhafteste und billigste Bezugsquelle für Möbel- und komplette Zimmereinrichtungen.

Grösstes und vornehmstes Geschäft am Platze.

Hauptgeschäft: Niedernstrasse 45.



Bis zu **60%** Brennstoff-Ersparnis gegenüber Dampfbetrieb werden erzielt durch
Original-Otto-Motoren mit Saug-Generatorgas-Anlage.
Brennstoffkosten pro eff. Pferdekraftstunde 2/3—1¼ Pfg.
Kochofengas-, Leuchtgas-, Benzin-, Petrol und Spiritus-Motoren.
Benzin- u. Spiritus-Lokomobilen u. Lokomotiven. Kompl. Pumpwerke.
Gasmotoren-Fabrik Deutz, Köln-Deutz.
Verkaufsstelle Dortmund: Kapellenstr. 8.
OTTO Schutz-Marke

Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Tee, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltsamkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, eine Probe gratis. Es wird als ganz unschädlich garantiert.

GRATIS-PROBE.
No. 3080
Schneiden Sie diesen Koupon aus, und schicken denselben noch heute an das Institut.
Briefe sind mit 20 Pfg zu frankieren.

COZA INSTITUTE
(Dept. 3090),
62, Chancery Lane,
London, W. C. (England).

Firmungsbüchlein.
Vorbereitung auf den Empfang der
heiligen Firmung.
Von einem Priester der Diözese Münster.
Preis 10 Pfg.
Vorrätig bei:
C. Hulskrandorf, Buchhandlung,
Oelde.

Bad Neuenahr
Privat-Pension
= „Zur Heilquelle". =
Inmitten der Bäder, Trinkhalle und Sprudel. Pensionspreis von 4,50 bis 6,— Mk. Zimmer mit Frühstück von 2,— Mk. an. Aufr. erb.
Jos. Dahr, Bes.

Schwache Augen

werden nach dem Gebrauch des **Tyroler Enzian-Branntweins** so gestärkt, daß in den meisten Fällen keine Brillen und Augengläser mehr gebraucht werden, à **Glas M. 1,50.** Derselbe ist zugleich **haarstärkendes Kopf- u. antiseptisches Mundwasser.** Gebrauchsanweisung gratis.

Rp. 40 Proz. Alkohol, 50 Proz. aqua destillata, 10 Proz. Extrakt von Blüten und der Pflanze des Enzians.

Verkaufsstelle bei:
August Nahrmann, Oelde,
Herren- u. Damen-Friseurgeschäft.

Gebrauche
„Ovumin"
statt
Eier.

Die Schönsten

Mädchen sind oft entstellt durch Hautausschläge, Pickeln, Finnen, Flechten, rauhe Haut. Gebrauchen Sie Dresdener
Lana-Seife
(Marke **H H D**)
von Hahn & Hasselbach, Dresden. Beste Kinderseife, à 50 Pfg. in
Beckum: Germania-Drog., Wiedenbrück: H. Kuhlmann, Oelde: Apotheke.

Loewen-Drogerie.
Himbeerlimonade
Pfund 50 und 60 Pfg.
Ia. Qualität.
C. Kauck, Oelde.

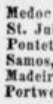
Statt 9 Mk. nur 3 Mk. alles zusammen: 1 Konzertharmonika mit 64 Tönen, 8 große Volksbücher, 1 Traumbuch, 1 Zauberspiegel, Schnellphotograph Blitz, Boscos Zauberkarten, 20 Juxpostkarten, 20 Indianerbücher, 1 Krankenheilbuch, 100 Schreibfedern, 6 Märchenbücher, 50 Modellierbogen. Hs. Dümlein, Leopoldshöhe Baden.

Rotwein-Flaschen
kauft
B. Jilligens, Beckum.

Sehr empfehlenswerte
Krankenweine:

Medoc	p. Flasche M.	1,20.
St. Julien	„ „	1,50.
Pontet-Canet	„ „	2,00.
Samos, süss,	„ „	1,20.
Madeira	„ „	2,00.
Portwein	„ „	2,50.

Engelbert Bartels,
Oelde.

Brauchen Sie

Schwed. Zimmer-Türen, Schreinerbretter, Bauhölzer, Cementwaren u. s. w.,
so versäumen Sie nicht, **Offerte** einzuholen von
Ernst Pohlmann, Rheda.
Grosses Lager. Billige Preise.

300 Stück Zigarren
— tadellose Qualität —
für **10.— Mk.** franko
unter Nachnahme.
Engelbert Bartels, Oelde.


Flechtenseife Dr. Kuhn's Glyzerin-Schwefelmilch-Seife bei Flechten, Hautausschlägen, Mitessern, Sommersprossen, roter Haut, Schuppen, Haarausfall. Nur echt mit Namen Dr. **Kuhn.** Kuhn's Enthaarungspulver, giftfrei, **wirkt sofort.** In Oelde: **Löwen-Drogerie,** Geiststraße 35.

Hypotheken.

Durch unsere Hypotheken-Abteilung werden jederzeit unter **günstigen Bedingungen** Hypothekengelder beschafft und untergebracht auf Wohn- und Geschäftshäuser, industrielle Anlagen, Landgüter etc. Für die nächsten Monate sind **grosse Summen** für Hypothekendarlehen angemeldet. Prosp. kostenfrei. Vermittlung wird honoriert.
KESSLER & Co.,
Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz, ESSEN-Ruhr. Fernspr. 1798.

Anleihen
auf ländl. Grundbesitz
bis 2/3 des Wertes
zu 3½ pCt. Zinsen
vermittelt
Rendant Kleine,
Paderborn.

Wer braucht Geld??

a. Schuldsch., Möbel, Police, Hypoth. Kaut., d. schreibe sof. an **R. Schünemann, Berlin S. W. 48.**

Die Einmachekunst und die Obstweinbereitung.

Ferner: **Das Backen,** Schlachten und Wurstmachen. Enthaltend eine ausführliche Darstellung der ganzen Einmachekunst, der Bereitung der Fruchtsäfte, Fruchtgelees, Fruchtliqueure und des Obstweines. Ferner: Das Brot- und Kuchenbacken. Das Einschlachten, Wurstmachen. Die Behandlung der Milch, das Seifekochen 2c.
Von Ch. Kraft. Preis 1 Mk., Porto 10 Pfg. extra.
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und Oelde.

Triumph-Seifen-Pulver!
Vertreter für **Gütersloh u. Umgegend: B. Daltrop, Gütersloh.**

Bequeme erstkl. Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch **Teilzahlung.**

Anzahl. 20, 30, 50 M. Abz. 8—15 M. mon.
Reichsräder von 64 M. an. Zubehörteile spottbillig.
Preisliste gratis und franko.
J. Jencrosch & Co.
Charlottenburg 5. No. 69

Hilfe! Hilfe!

Hochw. Priester, kathol. Volk! Helfet doch alle zum dringend notwendigen Bau der **St. Eduard-Kirche in Rixdorf-Britz** im S.-O. Berlins, das Denkmal für den im Berliner kathol. Leben verdienten seligen Geistlichen Rat **E. Müller.** Helfet mir und den armen 3000 Katholiken, die 20000 Mk. Grundstück-Schulden und keine Kirche haben, damit der Gottesdienst recht bald nicht mehr in einem evgl. Schulzimmer unwürdig gefeiert werden muß. **Monatlich zwei hl. Messen werden für Euch u. Eure lieben Verstorbenen aufgeopfert.** Gütige Gaben erbittet herzlichst
Tinschert, Kuratus,
Britz-Rixdorf bei Berlin,
Rudowerstr. 90.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:
10 Stück 6 Wochen alte **Ferkel** bei **Heinr. Thumann,** Kspl. **Stromberg.**
Ein erstklassiger, eingetragener **Zuchteber** von angekörten Eltern, 4 Monate alt, bei **B. Kolkmann, Vellern.**
4 Stück 9 Wochen alte **weiße Wyandottes-Küken,** prämiierter Abstammung, bei **Gerh. Terlutter,** Friseur, **Harsewinkel.**
Ein 5 Monate altes **Fohlen,** oldenburger Abstammung, bei **Gröning, Oelde.**
Eine hochtragende **Kuh,** in ca. 14 Tagen kalbend, bei Landwirt **Heinr. Tigges, Ksp. Beckum,** Geisler.
7 Stück 7 Wochen alte **Ferkel** bei Landwirt **Steinkötter, Kspl. Beckum.**
Habe 7 Wochen alte erstklassige **Eber** aus meiner Stammzucht Minden-Ravensberger Rasse abzugeben. **Vertausche auch zur Blutauffrischung einen derselben gegen Gleichwertigen. Böckenförde auf Schulzenhof b. Halle i. W.**

Mit dem heutigen Tage habe ich das Gewerbe eines
Auktionators
angemeldet und empfehle mich den geehrten Bewohnern von **Beckum** und **Umgegend** für alle dieses Gewerbe betreffenden Geschäfte, wie **Verpachtungen von Ländereien, Verkauf von Gras, Früchten, Holz u. s. w.**
Meine Wohnung befindet sich im Hause meines Vaters **Joh. Tenkhoff, Markt No. 3.** Achtungsvoll!
Heinr. Tenkhoff.
Beckum, den 9. Juni 1905.

Hierdurch gestatte ich mir, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage als
vereidigt. öffentl. Auktionator
für die Aemter Beelen, Hoetmar und Freckenhorst
behördlich angestellt worden bin und halte mich bei vorkommenden Fällen bestens empfohlen.
Westkirchen, den 15. Juni 1905.
Bernhard Arnemann.


5 Mark und mehr per Tag.
Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. **Keine Vorkenntnisse nötig.** Entfernung tut nichts zur Sache u. wir verkauf. die Arbeit.
O. Kunau & Co., Hamburg Z. V. H., Merkurstrasse 212.

Die Holzbildhauerei von A. Herrmann

Beckum i. Westf., Nordwall 8
liefert billigst **feine Holzwaren,** sowie **Artikel** und **farbige Vorlagen für flachen und plastischen Tiefbrand, Brand- und Holzmalerei, Kerb- und Flachschnitzerei.** Auch erteile Unterricht. Reich illustr. Kataloge gratis. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. Ferner Lager und Anfertigung von jeder Art **Bildhauerarbeiten, Möbelverzierungen etc. etc.** — Stets neue, moderne Sachen
Preislisten kostenlos.

Jeder Mähmaschinenbesitzer,
welchem an tatsächlicher **Schonung seiner Pferde** gelegen ist,
kann gar nicht anders,
als sich zur sofortigen Anschaffung der neuen
Deichselstützrolle
D. R. G. M. Nr. 198292
zu entschließen.

Kein Nackendruck!
Vollständig freie Bewegung der Zugtiere!

Für jede Mähmaschine passend
Bequemes Aus- und Anspannen der Pferde.

Preis nur 18.— *M.* einschl. Befestigungsschrauben.
Zu beziehen durch:
Aug. Frede, Westkirchen,
Th. Ohlmeyer, Ostenfelde i. W.

Bei jeder Mähmaschine, einerlei welcher Konstruktion, besteht bekanntlich der große Uebelstand, daß die Pferde die Deichsel, welche nicht nur durch ihr eigenes Gewicht, sondern ganz besonders durch das Uebergewicht der Maschine und durch den Widerstand beim Mähen nach unten gezogen wird, im Nacken zu tragen haben und dadurch sehr oft am Halse durchgescheuert werden.

Max Hesse's neue Leipziger
Klassiker-Ausgaben

Annette von Droste-Hülshoffs sämtliche Werke in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bände. — Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,30 Mk.

Hauffs sämtliche Werke in 6 Bänden, eleg. geb. in 2 Bände. Preis 3,00 Mk., mit Porto 3,25 Mk.

Fritz Reuters sämtliche Werke. Vollständige, kritisch durchgesehene Ausgabe in 18 Bänden, geb. in 4 elegante Leinenbände. Mit einer Biographie des Dichters und mit Einleitungen herausgegeben von Prof. Dr. Müller. Als Beigaben: 5 Bildnisse, 9 Abbildungen, ein Brief als Handschriftprobe, sowie ein vollständiges Reuter-Lexikon. Preis 6,00 Mk., mit Porto 6,25 Mk.

Vorrätig bei
E. Holterdorf, Buchhandlung,
Bielefeld und Oelde.

Bankhaus Selig Windmüller
Hamm i. W.

Spareinlagen werden je nach der Kündigungsfrist gebührenfrei zu 3¼—4½ % verzinst.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Kostenfreie Verlosungskontrolle.
Kostenfreie Einlösung von Coupons.
Diskontierung und Inkasso von Wechseln.
Einlösung von Domizil-Wechseln.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Vorschüsse auf Wertpapiere.
Check-Verkehr.

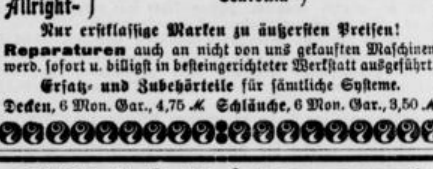
Kunstdüngerstreumaschine „Westfalia"


„Erster Preis"
M. 600.—
der D. L.-Ges. im Jahre 1900 (letzte Hauptprüfung) in Klasse I für alle Düngerarten und deren Gemenge.
In kurzer Zeit zirka 10 000 Stück geliefert.

Erfolgreichste Streumaschine. — Die beste der Gegenwart. — Vollkommene Einfachheit in Konstruktion, Handhabung und Reinigung. — Grösste Dauerhaftigkeit. — Lieferbar in 12 Grössen v. 1½—4 m Streubreite, ein- u. zweispännig.
Katalog und Zeugnisse kostenfrei. — **Vertreter überall.**

Alleinige Fabrikanten:
Kuxmann & Co., Bielefeld.

Ostkamp & Comp., Clarholz i. W.
Germania- / Badenia- / Allright- } Fahrräder. Phönix- / Teutonia- } Nähmaschinen.
Nur erstklassige Marken zu äußersten Preisen!
Reparaturen auch an nicht von uns gekauften Maschinen werd. sofort u. billigst in besteingerichteter Werkstatt ausgeführt.
Ersatz- und Zubehörteile für sämtliche Systeme.
Decken, 6 Mon. Gar., 4,75 *M.* **Schläuche,** 6 Mon. Gar., 3,50 *M.*


Suchen Sie was zum Musikmachen, so verlangen Sie meinen Hauptkatalog gratis und franko. **G. Weiss** in **Schöneck** Nr. 38 (Sachs.). Höchste Garantie. Umtausch erlaubt.

Besichtige, was Du kaufst!

Wir unterhalten in unseren Fabrikräumen stets großes Lager in
sämtlichen Holzbearbeitungs-Maschinen, Gas-, Benzin- und Sauggasmotoren.
Prospekte gratis und franko.
Senger & Cie.,
Essen-Ruhr.

Wer Möbel kaufen will,
versäume nicht,
das größte Lager
der
Magazin-Genossenschaft vereinigter Innungsmeister zu Münster i. W., Alter Steinweg Nr. 16 (Fernruf 879),
zu besuchen.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Verkaufe:
Hobelmaschinen, Bohrmaschinen, Drehbänke mit Fuß- und Kraftbetrieb,
Gas- u. Elektromotore, Gesenkmaschinen, Pressen und Stanzen,
neu und gebraucht, zu enorm billigen Preisen.
Zeitz,
Bielefeld, Herforderstr. 109a.

Zugjalousien geklapperfrei. D. R. G. 228765.
Fritz Bödeker, Dampftischlerei
Lippstadt, Luchtenstraße 21.

Zu der am 7. Juli ds. Js. beginnenden
213. Preuß. Klassen-Lotterie
habe ich noch einige **achtel** Lose à 5 Mk. per Klasse abzugeben.
Hugo Brenken, Wiedenbrück,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hock,** Lehrerin, **Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**